

Zeitschrift:	Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber:	Schweizer Heimatschutz
Band:	112 (2017)
Heft:	2: Der Heimatschutz und seine Sektionen = Patrimoine suisse et ses sections
Anhang:	Jahresbericht 2016 = Rapport annuel 2015 = Rapporto annuale 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 2016



Rheinfelden AG wurde 2016 mit dem Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes ausgezeichnet.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. Das Jahr 2016 im Überblick

Das vergangene Jahr stand im Zeichen heftiger politischer Auseinandersetzungen. So behandelten National- und Ständerat die Revision des Energiegesetzes. Berechtigte gesellschaftliche Anliegen wie die Energiewende und die Forderung nach Verdichtung wurden zum Anlass genommen, den Natur- und Heimatschutz sowie den Stellenwert der Bundesinventare abzubauen. Dieser massive Druck veranlasste den Schweizer Heimatschutz (SHS), die Zusammenarbeit mit der Alliance Patrimoine zu intensivieren, das Lobbying zu stärken und das Referendum gegen die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes vorzubereiten. Dies geschah unabhängig vom Fahrplan des Parlaments, der bis anhin noch nicht bekannt ist.

Ein bedeutender Teil des Engagements für die Belange des Heimatschutzes wird durch die Sektionen des SHS geleistet. Sie informieren in ihren eigenen Jahresberichten. Im letzten Jahr konnte die Zusammenarbeit mit den Sektionen verstärkt, konnten gemeinsame Publikationen realisiert und eine Tagung zum Inventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung ISOS vorbereitet werden. Speziell erwähnt sei die erfolgreiche publizistische Tätigkeit des SHS: So wurden bisher rund 130 000 Publikationen aus der Reihe *Die Schönsten...* verkauft. Damit konnte breitenwirksam und niederschwellig für das baukulturelle Erbe geworben werden.

Im Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah war die Ausstellung «Valle Bavona – ein Tessiner Bergtal wie kein anderes» des SHS der Höhepunkt. Sie vermochte die Besucher im konkurrenzreichen Zürich zahlreich anzulocken. Der angestrebte Brückenschlag von der Stadt ins Berggebiet und von der Deutschschweiz ins Tessin ist gelungen. Die Ausstellung wird von Frühling bis Sommer 2017 in der Burg Sasso Corbaro in Bellinzona zusätzlich zu sehen sein. Dem Ziel, einen Beitrag an den langfristigen Erhalt wertvoller Baukultur zu leisten und diese erlebbar zu machen, blieb auch unsere Stiftung Ferien im Baudenkmal im Jahr 2016 treu. Gleich vier Umbauprojekte wurden in diesem Jahr vorangetrieben. Mit dem ersten Objekt in der Romandie – der

«Domaine des Tourelles», einem Bürgerhaus aus der Blütezeit der Uhrenindustrie in La Chaux-de-Fonds – wuchs das Angebot auf 34 Feriendomizile an.

Die Vergabe des Wakkerpreises des SHS an die Gemeinde Rheinfelden AG zeigte, wie ein vernetztes und langfristiges Denken von Politik und Behörden – auch über die Landesgrenzen hinweg – die Lebensqualität eines Ortes positiv beeinflussen kann. Der Ballypark in Schönenwerd SO ist ein national bedeutendes Industrie- und Gartendenkmal. Der SHS würdigte mit dem Schulthess Gartenpreis 2016 das grosse Engagement der drei Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd im Solothurner Niederamt für den Erhalt der einzigartigen Parkanlage.

1946 wurden zum Schutz des Silsersees die ersten Schoggitaler verkauft. Die Publikation *70 Jahre Schoggitaler – Erfolgsgeschichten zum Jubiläumsjahr* wurde an einer Medienkonferenz im Frühling 2016 vorgestellt und an über 1300 Lehrpersonen versandt. Gleichzeitig liessen der SHS und Pro Natura den Schoggitaler mit dem Sujet von 1946 als Jubiläumstaler in einer limitierten Auflage produzieren.

Die Geschäftsstelle des SHS gliedert sich wie bisher unter Adrian Schmid, Geschäftsleiter, in sechs Teams und hat sich weiter professionalisiert. Die Jahresrechnung 2016 schliesst dank einem grosszügigen Legat mit einem Ertragsüberschuss von 96 385 Franken ab. Dieser wurde dem Eigenkapital zugeführt. Der SHS verfügt somit wieder über die notwendigen Rückstellungen, auch in den entsprechenden Fonds. Hervorgehoben sei an dieser Stelle der Wakkerpreisfonds, der die Vergabe des so wichtigen politischen Preises garantiert.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal

In Ferienwohnungen der Stiftung Ferien im Baudenkmal des SHS blieben die Buchungen inländischer Gäste 2016 trotz Frankenschock stabil. Das ist eine bemerkenswerte und erfreuliche Leistung. Im Branchenvergleich ist die Stiftung sehr gut ausgelastet.

Der Zielsetzung, einen Beitrag zum langfristigen Erhalt wertvoller Baukultur zu leisten und diese erlebbar zu machen, blieb

die Stiftung auch im Jahr 2016 treu. Gleich vier eigene Restaurierungsprojekte wurden dieses Jahr vorangetrieben: Im 1341 erstellten Haus «Tannen» in Morschach sind die Handwerksarbeiten in vollem Gange; die Baubewilligung für das «Tauerhaus» in Vinelz wird Anfang 2017 vorliegen; der Baurechtsvertrag für das «Jura-bauernhaus» in Souboz liegt zur Unterschrift bereit; und gemeinsam mit Pro Natura Aargau wird eine Trotte in Wegestetten langfristig erhalten.

Auch dem Anliegen, mit dem vielfältigen Angebot die regionalen Unterschiede der Schweizer Baukultur aufzuzeigen, konnte Rechnung getragen werden. So wurde das Angebot durch weitere Häuser unterschiedlichen Bautyps in verschiedenen Regionen ergänzt: Das Haus «Vogelherd» in Wolfhalden ist ein typisches Zeitzeugnis der Appenzeller Baukultur; die «Casa Regina» repräsentiert das Gotthardhaus in der Leventina; das «alte Pächterhaus» ist ein charakteristisches Entlebucher Schindelhaus; und die «Domaine des Tourelles», ein Bürgerhaus – das erste Objekt in der Romandie –, erzählt von der Blütezeit der Uhrenindustrie in La Chaux-de-Fonds. Mit diesen Bauten wuchs das Angebot auf beachtliche 34 Feriendomizile an.

Diese Leistung gelingt nur dank zuverlässigen Partnern, grosszügigen Geldgebern und engagierten Mitarbeitern. Der herzliche Dank geht an alle Beteiligten für ihr Mitwirken.

Die Geschäftsstelle der Stiftung wird von Kerstin Camenisch geleitet, Regula Murbach ist für die Administration zuständig, und seit Juli kümmert sich Michèle Bless um die Marketingaufgaben. Ergänzt wurde das Team 2016 durch die Praktikantin Sylvane Ebner und seit November durch die Auszubildende Sahar Lötscher.

→ Der detaillierte Jahresbericht kann unter www.magnificasa.ch eingesehen werden

Schoggitaler 2016 für Gärten und Parks

Auch dieses Jahr verkauften rund 30 000 Schulkinder im September den traditionsreichen Schoggitaler. Weiter wurden in den Poststellen der Schweiz sowie im Direktverkauf Taler vertrieben. Aus verschiedenen Gründen, die sich kaum aktiv beeinflussen lassen, sinkt die Menge verkaufter Taler seit Längerem. Die Geschäftsleiterin Eveline Engeli hat 2016 zahlreiche Massnahmen ergriffen, um neue Vertriebskanäle zu erschliessen und

die bestehenden zu erhalten und zu pflegen. Dabei konnte sie auf zahlreiche ehrenamtlich tätige Bezirksleiterinnen und Bezirksleiter zählen.

Die Sammlung des Schoggitalers war 2016 den Gärten und Parks der Schweiz gewidmet. Aus den Mitteln des Hauptprojekts realisierte der SHS gemeinsam mit seinen Sektionen ein schweizweites Veranstaltungsprogramm mit über 60 Anlässen. Darüber hinaus wurden konkrete Projekte im Bereich der Gartendenkmäler unterstützt und angestossen. Weitere Leistungen im Bereich des Natur- und Heimatschutzes wurden dank dem Schoggitaler erst ermöglicht.

1946 wurden zum Schutz des Silsersees die ersten Schoggitaler (rund 823 000 Stück) verkauft und der See damit gerettet. Im Frühling 2016 konnte die Publikation *70 Jahre Schoggitaler – Erfolgsgeschichten zum Jubiläumsjahr* an einer Medienkonferenz vorgestellt und über 1300 Lehrpersonen zugestellt werden. Gleichzeitig liessen der SHS und Pro Natura den Schoggitaler mit dem Sujet von 1946 als Jubiläumstaler in einer limitierten Auflage produzieren.

Leistungsvereinbarung mit der Fondazione Valle Bavona

2016 unterzeichnete der SHS mit dem Stiftungsrat der Fondazione Valle Bavone (TI) eine Leistungsvereinbarung, um die bisherige Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung auf eine neue Basis zu stellen. Aus dem zweckgebundenen Legat von Hans und Edeltraud Rosbaud wurden bis heute über zwei Millionen Franken an die Fondazione Valle Bavone überwiesen. Aktuell stellt der SHS jährlich 60 000 Franken für die Vermittlungsaktivitäten und den Aufbau sowie den Betrieb des Laboratorio nel paesaggio im Valle Bavona zur Verfügung. Die Vereinbarung ist auf vier Jahre befristet und kann anschliessend verlängert werden.

Stiftung Baustelle Denkmal in Betrieb

Anfang 2016 nahm die vom SHS initiierte Stiftung Baustelle Denkmal ihre Tätigkeit auf. Primär unterstützt sie gemeinnützige Trägerschaften bei der Instandstellung ihrer Baudenkmäler, fallweise kommen aber auch andere Eigentümer von Baudenkmälern infrage. Relevant ist, dass das entsprechende Objekt nicht kostendeckend bewirtschaftet werden kann. Die Initianten

ziehen freiwillige Hilfskräfte und Zivildienstleistende bei, denen sie Material, Kost und Logis vergüten. Die Mitarbeitenden bieten ihre Hilfe kostenlos an, können im Gegenzug aber von einem besonderen Erlebnis und von handwerklicher und denkmalpflegerischer Weiterbildung profitieren. Der Erhalt der Objekte kommt als einheimisches kulturelles Erbe letztlich der Gesellschaft zugute.

➔ Mehr Informationen unter www.baustelle-denkmal.ch

3. Interventionen

Erfolgreiche Beschwerdetätigkeit

Die Umwelt-, Natur- und Heimatschutzverbände informieren umfassend über die Anwendung des Verbandsbeschwerderechts. Meldepflichtig sind gegenüber dem Bundesamt für Umwelt Beschwerden, nicht aber Einsprachen. 2016 hat der SHS elf (2015: zehn) Beschwerdefälle abschlossen. Davon wurden fünf Beschwerden gutgeheissen, eine abgelehnt. Bei drei Projekten konnte eine Einigung gefunden werden, zwei Projekte wurden wegen Rückzugs gegenstandslos.

Der Rechtsdienst des SHS wird von Rechtsanwalt Rudolf Muggli verantwortet. Er hat sich als Garant der sorgfältigen Vorabklärung etabliert. Kurzgutachten für die Geschäftsstelle des SHS sowie für einzelne Sektionen ermöglichten einen schnellen und sorgfältigen Positionsbezug.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah erfolgreich

Die bis Mitte August gezeigte Ausstellung «Valle Bavona – ein Tessiner Bergtal wie kein anderes» vermochte die Besucher im konkurrenzreichen Zürich zahlreich anzulocken. Sie wird von Mitte März bis Ende Juli 2017 in der Burg Sasso Corbaro in Bellinzona zu sehen sein. Der angestrebte Brückenschlag von der Stadt ins Berggebiet und von der Deutschschweiz ins Tessin ist gelungen. Anfang November eröffnete das

Heimatschutzzentrum die vom Alpinen Museum erarbeitete Wanderausstellung «Constructive Alps – nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen».

Das vielfältige Angebot für Schulklassen wurde rege genutzt. Nach wie vor hoch im Kurs standen die Tour mit dem «ewigen» Butler Johann für die Mittelstufe und der Workshop zum Thema «Wohnen» für die Unterstufe. Zu den Veranstaltungshöhepunkten zählten die öffentliche Lesung aus dem Werk Plinio Martinis sowie der Freiwilligeneinsatz im Valle Bavona. Den Herbst bestimmten «Die Lange Nacht der Zürcher Museen», die öffentlichen Denkmaltage und das Open-House-Zürich-Wochenende. Seit Dezember läuft die neu lancierte Ateliersaison (bis Mai 2017) mit regelmässigen, offenen Angeboten für Kinder und Familien, welche die bisherigen, anmeldepflichtigen Workshops ersetzen.

Im Berichtsjahr haben 7400 Personen das Heimatschutzzentrum besucht. Die Zahl setzt sich zusammen aus 5640 Ausstellungseintritten (Vorjahr 4580) und 1760 Veranstaltungsbesuchern (Vorjahr 2370), darunter 1130 Kinder und Jugendliche (Vorjahr 1040). Allein die Ausstellung zum Valle Bavona generierte von November 2015 bis August 2016 rund 4500 Eintritte, was eine Zunahme von rund 43% gegenüber derselben Vorjahresperiode bei den Einzelseintritten bedeutet. Insgesamt fanden 145 Führungen (d/f/i) oder Theatertouren, 44 Workshops oder Führungen für Schulklassen, sieben Kinder- und Familiennachmittage statt, ausserdem konnten zwei Ferienangebote genutzt werden.

Das Team des Heimatschutzzentrums besteht aus der Leiterin Karin Artho und den Kulturvermittlerinnen Judith Schubiger und Raffaella Popp. Sie wurden 2016 unterstützt durch Anne-Chantal Rufer. Für die Führungen und den Empfang stehen dem Team verschiedene Aushilfen zur Verfügung. Die Theatertouren werden von den Schauspielern Peter Hottinger und Simon Ledermann geleitet.

Der Betrieb des Heimatschutzzentrums wird vom Bundesamt für Kultur im Rahmen der Kulturbotschaft namhaft unterstützt. Ein weiteres Finanzierungsstandbein bildet der Club Freunde der Villa Patumbah. Die Ausstellung zum Valle Bavona wurde von der Ernst Göhner Stiftung, der Binding Stiftung, der Kulturstiftung Pro Helvetia und dem Fonds Land-



*Schulthess Gartenpreis 2016 für den Ballypark und die Solothurner Gemeinden Schönenwerd, Gretzenbach und Niedergösgen:
der Schlittschuhweiher mit dem Kosthaus des Architekten Karl Moser im Hintergrund.*

schaft Schweiz unterstützt, die Übernahme der Ausstellung «Constructive Alps» vom Bundesamt für Raumentwicklung. Weitere Partnerschaften mit Privaten und der öffentlichen Hand werden angestrebt, um die Vermittlungsarbeit und den Betrieb langfristig zu sichern.

→ Der detaillierte Jahresbericht kann unter www.heimatschutzzentrum.ch/jahresbericht eingesehen werden

Zeitschrift Heimatschutz/Patrimoine

Die vier Nummern der zweisprachigen Mitgliederzeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* waren folgenden Themen gewidmet: Unter dem Titel «Freiräume und Gärten unter Druck» erschien die Ausgabe 1/2016 zum Start des Gartenjahrs 2016. Die Ausgabe 2/2016 stellte «Erhaltenswerte Nutzungen» in den Vordergrund. Die Ausgabe 3/2016 gab unter dem Motto «Heimatschutz international» Einblicke in Aktivitäten jenseits der Landesgrenze. Im Mittelpunkt der Ausgabe 4/2016 stand das Thema «Heimatschutzpolitik» mit einem Überblick der anstehenden Gesetzesrevisionen im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege. Alle Tessiner Mitglieder erhielten die Zeitschrift jeweils mit dem *Finestra in lingua italiana*, einem Supplement mit den wichtigsten Texten in italienischer Sprache.

Verantwortlich für die Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* zeichnet Peter Egli, Redaktor und Leiter des Teams Kommunikation und Marketing. Die Zeitschrift ist unter www.heimatschutz.ch/zeitschrift von der ersten bis zur aktuellsten Nummer lückenlos abrufbar. Sie dokumentiert – über ein paar wenige Mausklicks erreichbar – den Reichtum der Tätigkeiten des SHS seit 111 Jahren.

Digitaler Auftritt

Der digitale Auftritt des SHS wird laufend aktualisiert und sukzessive weiter ausgebaut. Neben der Website mit ihren diversen Ablegern erfreut sich auch die Facebook-Seite des SHS zunehmender Beliebtheit. Sowohl die Besucherzahl der Website wie auch die Anzahl Facebook-Fans und Newsletter-Abonnenten konnten weiter gesteigert werden.

Neues Publikationsformat für den Wakkerpreis

In den letzten Jahren hat der Wakkerpreis deutlich an Bedeutung und Renommee

gewonnen. Im gleichen Masse ist das Interesse an weiterführenden Informationen gestiegen. Um besser auf die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen eingehen zu können, hat der SHS ein neues, zweiteiliges Publikationsformat entwickelt.

Ein Faltblatt lädt zum Spaziergang ein und erklärt anhand von rund zehn Objekten die wichtigsten Leistungen und Errungenschaften der jeweiligen Preisträgergemeinde. Ein handliches Büchlein ergänzt das Faltblatt um Texte, die sich an Personen richten, die Hintergrundwissen suchen. Die erste Ausgabe des zweiteiligen Formates erschien im April 2016. Die Reihe wird in den nächsten Jahren fortgesetzt und einen Beitrag zu den Bemühungen leisten, die Herausforderungen und Chancen einer verantwortungsvollen Siedlungsentwicklung leicht verständlich zu erklären.

Die schönsten Museen der Schweiz II: Orte der Kunst

Im November 2016 konnte der zweite Band *Die schönsten Museen der Schweiz* der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dieser stellt 50 «Orte der Kunst» vor – von der romanischen Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns GR bis zum kürzlich eröffneten Haus der elektronischen Künste Basel. Wie im ersten Band, «Wissen und Geschichten», stehen bei der Auswahl Institutionen im Zentrum, die das Potential der Kombination von Ausstellung und Bauwerk erkannt haben und nutzen.

Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz, 2., überarbeitete Auflage

Zum letzten Gartenjahr 2006 hatte der SHS die Publikation *Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz* herausgebracht. Nach mehreren Nachdrucken und über 15 000 verkauften Exemplaren war unter den Vorzeichen des Gartenjahres 2016 eine vollständige Neubearbeitung angezeigt. Ziel war es, mit 50 öffentlich zugänglichen und spannenden Beispielen die Vielfalt der Schweizer Gartenkultur und Landschaftsarchitektur vorzustellen. Als Autorin konnte die Landschaftsarchitektin und Historikerin Claudia Moll gewonnen werden. Die Fotografien steuerte Felix Jungo bei. Stefan Rotzler sowie Annemarie Bucher übernahmen seitens der Kommission für den Schulthess Gartenpreis die Qualitätskontrolle, die Projektleitung durch den SHS oblag dem Leiter Baukultur des SHS.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis 2016 für die Stadt Rheinfelden AG

Der Wakkerpreis des SHS ging 2016 an die Stadt Rheinfelden AG, die vorbildlich zeigt, wie ein vernetztes und langfristiges Denken von Politik und Behörden – auch über die Landesgrenzen hinweg – die Lebensqualität eines Ortes positiv beeinflussen kann. So hat die Stadt frühzeitig und verbindlich geklärt, wie sich das erweiterte Stadtzentrum nach der Verkehrsberuhigung der grenzüberschreitenden Rheinbrücke mit Qualität entwickeln soll. Ebenso konnten mit gemeinsamen Planungen und viel persönlichem Engagement diverse Projekte angegangen werden, die nicht an den Parzellengrenzen haltmachten.

Die Medienkonferenz Ende Januar in der Kurbrunnenanlage in Rheinfelden stiess auf reges Interesse und löste eine umfassende Berichterstattung in Radio, Fernsehen, Tageszeitungen und Fachmedien aus. Neben der erhöhten Aufmerksamkeit für die Baukultur vor Ort hat die Stadt Rheinfelden 2016 eine markante Steigerung des Tagestourismus feststellen können.

Ein lokales Organisationskomitee sowie die Aargauer Sektion des SHS haben innert kürzester Zeit ein attraktives Programm mit zahlreichen Veranstaltungen und Führungen auf die Beine gestellt. Den eigentlichen Höhepunkt des «Wakkerjahres» stellte die Preisverleihung vom 18. Juni 2016 dar. Die gut 300 Plätze, die für den Festakt vergeben werden konnten, waren sofort ausgebucht. Philippe Biéler, Präsident SHS, überreichte den Preis an Stadtkammann Franco Mazzi. Die Grussworte des Kantons Aargau überbrachte Regierungsrat Roland Brogli. Die Koordination des Wakkerpreises liegt bei Sabrina Németh, Projektleiterin Baukultur beim SHS.

Schulthess Gartenpreis 2016 an den Ballypark in Schönenwerd SO

Der Ballypark in Schönenwerd SO ist ein national bedeutendes Industrie- und Gartendenkmal sowie ein wertvoller Freiraum im Mittelland. Der SHS würdigte mit dem Schulthess Gartenpreis 2016 das grosse Engagement der drei Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd im Solothurner Niederamt für den Erhalt der einzigartigen Parkanlage.

Parallel zum Mediencommuniqué erschien die jährliche Begleitpublikation zum Preisträger. Das Echo, das die Würdigung des Parks und der drei Eigentümergemeinden insbesondere auf regionaler Ebene bei der Bevölkerung und den lokalen Medien auslöste, war enorm. An der Preisverleihung am 21. Mai im Ballypark konnten rund 500 Personen begrüsst werden. Die Grussworte des Kantons Solothurn überbrachte Frau Regierungsrätin Esther Gassler. Umrahmt wurde der Anlass vom Spiel dreier Musikgesellschaften. Am Tag des Anlasses öffneten die örtlichen Museen ausserordentlich ihre Türen, und es fanden verschiedene Führungen mit Fachpersonen statt.

Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen

Der SHS hat sich in der Trägerschaft der nationalen Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» engagiert eingebracht. Gemeinsam mit seinen Sektionen hat er ein Veranstaltungsprogramm mit rund 60 Anlässen zum Thema «Gärten und Parks» auf die Beine gestellt. Im Frühjahr erschien die vollständig überarbeitete Neuauflage des Bandes *Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz*. Zudem griff die Verbandszeitschrift die Thematik mehrfach auf.

Der Auftaktanlass der Kampagne erfolgte Anfang April im Park und in den Räumlichkeiten der Villa Patumbah in Zürich. Insgesamt haben unter dem Dach des «Gartenjahres 2016» rund 1600 Veranstaltungen stattgefunden, an denen über 200 000 Personen begrüsst werden konnten. Die Vertretung des SHS in der Trägerschaft sowie in der Steuerungsgruppe wurde durch Patrick Schoeck, Leiter Baukultur, wahrgenommen.

Vorbereitung Kulturerbejahr 2018

Die Idee des Denkmalschutzjahres 1975 findet im Kulturerbejahr 2018 europaweit ihre Fortsetzung. Für die Umsetzung in der Schweiz hat sich im September ein Verein konstituiert, dem 16 Organisationen angehören, die im Bereich des gebauten Kulturerbes und der Baukultur tätig sind.

Der SHS hat mit seinem Geschäftsleiter und dem Leiter Baukultur von Beginn weg beim Aufbau der Kampagne massgeblich mitgewirkt. Der SHS präsidiert den Trägerverein.

Françoise Krattinger, Projektleiterin Baukultur, verantwortet die Vorbereitungen auf Verbandsebene, die in ein attraktives und publikumswirksames Veranstaltungsprogramm des SHS im Jahr 2018 münden sollen. Finanziert wird dieses durch den Verkauf des Schogitalers.

Bauerbe in der Schweiz – wie weiter?

Heute ist das Bauerbe in der Schweiz gefährdet. Die anzustrebende Verdichtung stellt die wertvollen Ortsbilder infrage. Im Kontext der Energiewende sind Solaranlagen bei geschützten Baudenkmalern nicht mehr tabu. Politische Gemeinwesen setzen die rechtlichen Ansprüche von Denkmalpflege und Heimatschutz nicht korrekt um, während gleichzeitig die finanziellen Mittel der kantonalen Denkmalpflegestellen gekürzt werden. Diese aktuellen Entwicklungen erhalten im tagespolitischen Geschäft leider immer mehr Zustimmung. Der SHS, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Domus Antiqua Helvetica, ICOMOS Schweiz, die Landesgruppe Schweiz des Internationalen Rates für Denkmalpflege, Archäologie Schweiz, der Schweizerische Burgenverein, die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz u. a. können ihren Auftrag als Anwälte für die Erhaltung des Bauerbes nur erfüllen, wenn sie ausreichend stark und schlagkräftig sind. Die genannten Organisationen haben sich deshalb in einer Projektgruppe zusammengeschlossen, um Aufgabenteilung, Effizienz sowie Synergie- bzw. Kooperationsmöglichkeiten zu untersuchen, zu optimieren und damit das Bauerbe langfristig zu stärken.

6. Politik

Eidgenössische Gesetzesrevisionen

Der Geschäftsausschuss des SHS hat an seiner Retraite Ende August unter anderem auch die aktuelle Revision des Raumplanungsgesetzes und des Energiegesetzes diskutiert und seine Position geklärt. Er beschloss, das Energiegesetz nicht zu bekämpfen und das mögliche Projekt einer Volksinitiative zum Schutz des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung erst dann konkreter weiterzuverfolgen, wenn die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes abgeschlossen ist.

Für den SHS ist das wahrscheinliche Referendum gegen die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes prioritär, weil durch die Vorlage unter anderem auch der Stellenwert der Gutachten der eidgenössischen Kommissionen ENHK und EKD massiv geschwächt würde. Der SHS erwägt deshalb, gegen die Revision das Referendum zu ergreifen. Er bekämpft den angestrebten Abbau zusammen mit Alliance Patrimoine und verschiedenen Umweltverbänden. Ein Referendum verlangt nach einem breiten Bündnis, das im Berichtsjahr vorbereitet wurde und frühestens Ende 2017 ansteht.

Kulturbotschaft: mehr finanzielle Mittel notwendig

In der Kulturbotschaft 2016–2020 ist für den Erhalt der einzigartigen Denkmäler, Ortsbilder und archäologischen Fundstellen ein jährlicher Bedarf von rund 100 Millionen Franken ausgewiesen. Konkret wird durch das eidgenössische Parlament nur ein knappes Drittel der notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt.

Der SHS hatte wiederholt mehr Mittel für Heimatschutz und Denkmalpflege gefordert, was in der Schlussabstimmung im eidgenössischen Parlament chancenlos war. Im Hinblick auf die nächste Kulturbotschaft hat er sich Ende 2016 bereits strategische Überlegungen dazu angestellt, wie in einem zunehmend von Abbauprogrammen geprägten Parlament dem Schutz und Unterhalt von Baudenkmalern und Ortsbildern stärker Rechnung getragen werden kann.

ISOS als Instrument zur nachhaltigen Raumentwicklung stärken

Die Verpflichtung, das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS als Element einer ganzheitlichen Planung anzuwenden, sorgte für hitzige Debatten in den Medien, schürte Konflikte und führte zu Vorstössen im eidgenössischen Parlament. Der Druck auf wertvolle Ortskerne und zahlreiche Einzelobjekte hat deutlich und spürbar zugenommen.

Das umfassende und flächendeckende Bundesinventar ISOS bietet seit Jahrzehnten eine wertvolle Grundlage, die heute als Planungsinstrument aktueller denn je ist – zur qualitätsvollen Verdichtung ebenso wie für eine sinnvolle Auszonung. Der SHS hat deshalb im Berichtsjahr sein En-



Benjamin Heller

Bis Mitte August 2016 zeigte das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah die Ausstellung «Valle Bavona – ein Tessiner Bergtal wie kein anderes». Sie ist von Mitte März bis Ende Juli 2017 in der Burg Sasso Corbaro in Bellinzona zu sehen.

agement für das wertvolle Inventar verstärkt und sieben konkrete Ziele definiert. So bezog er Stellung zur Anpassung der ISOS-Methode, führte Gespräche bzw. pflegte Kontakte mit Verwaltung und Politik, plante eine Medienkonferenz und bereitete mit der Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN und dem Bundesamt für Kultur BAK eine nationale dreisprachige Tagung zum Auftakt im Jahr 2017 vor. In diesem Zusammenhang hat er über 400 Fachleute und Akteure aus verschiedensten Bereichen eingeladen, um die Chancen und Herausforderungen des ISOS in der Planung breit auszulegen und offen zu diskutieren.

Alliance Patrimoine erneuert Zusammenarbeit

Der Vertrag mit der Berner Agentur furerhugi für den Betrieb der Geschäftsstelle der Alliance Patrimoine wurde im Berichtsjahr aufgrund der effizienten und kompetenten Zusammenarbeit bis 2019 erneuert. Die Alliance Patrimoine setzt sich aus dem SHS, der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE und der Gesellschaft für Kunstgeschichte und Archäologie Schweiz zusammen. Die Konferenz der Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger verstärkt als assoziiertes Mitglied die Zusammenarbeit im Bereich der Kulturgütererhaltung. 2016 standen die Revisionen des Natur- und Heimatschutzgesetzes und des Energiegesetzes im Vordergrund der intensiven Zusammenarbeit.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Rheinfelden

Anlässlich der Delegiertenversammlung wurden Philippe Biéler als Präsident und Daniela Saxer als Vizepräsidentin sowie Beat Schwabe als Vizepräsident per Akklamation bestätigt. Die übrigen Mitglieder des Geschäftsausschusses mussten im vergangenen Jahr nicht bestätigt werden. Aufgrund der statutarischen Amtszeitbeschränkung auf zwölf Jahre traten Severin Lenel und Christian Bischoff zurück. Mit persönlichen Worten bedankte sich der Präsident des SHS bei den beiden: Severin Lenel wurde für seine Kenntnisse im Bereich Energie und seine Kompetenz in Finanzfragen hoch geschätzt. Er hat die Stiftung Ferien im Baudenkmal als Präsi-

dent mit grossem Engagement geprägt. Christian Bischoff wurde in seiner wichtigen Rolle als Analyst und Experte, vor allem für die Architektur des 20. Jahrhunderts, wie auch in seiner Funktion als Brückenbauer zwischen der Deutschschweiz und der Romandie gewürdigt. Er wird weiterhin in der Redaktionskommission und der Bauberatungskommission des SHS wirken.

Um im Geschäftsausschuss das Gleichgewicht der Kompetenzen und der Geschlechter zu stärken, die Regionen optimal zu vertreten und generell eine Verjüngung des Gremiums zu erreichen, wurden die Architektin Julie Vulliet (BS) und die Kunsthistorikerin Brigitte Moser (ZG) mit Applaus gewählt.

Nach der Genehmigung der ordentlichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung befasste man sich mit der Totalrevision der Statuten. Diese waren 1979 letztmals grundlegend revidiert worden. Geschäftsausschuss und Zentralvorstand hatten nach einem breit angelegten Vernehmlassungsverfahren bei den Sektionen einen Entwurf zuhanden der Delegiertenversammlung im Juni 2016 verabschiedet. Nach einer längeren und grundsätzlichen Diskussion wurde das Eintreten beschlossen. Die Detailberatung konnte hingegen noch nicht abgeschlossen werden und wird weitergeführt.

Sektionen

Ein bedeutender Teil des Engagements für die Belange des Heimatschutzes wird durch die Sektionen des SHS geleistet. Die eigenständigen Rechtspersönlichkeiten setzen ihre regionalen und kantonalen Ziele, entwickeln eigene Projekte und wenden Rechtsmittel an. Zusätzlich wurden auch gemeinsame Projekte mit dem SHS, zum Beispiel in Bezug auf das Gartenjahr 2016, erfolgreich realisiert. Die Sektionen organisierten die Veranstaltungen vor Ort. Der SHS finanzierte sie mit den Mitteln aus dem Schoggitalerverkauf und verantwortete die nationale Kommunikation.

Die Sektionen orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten. Diese können direkt bei den Sektionen bezogen oder auf deren Websites eingesehen werden.

Zentralvorstand und Geschäftsausschuss

Der Zentralvorstand traf sich im Berichtsjahr zweimal. Neben den ordentli-

chen Traktanden stand im April und Oktober die Revision der Statuten des SHS im Vordergrund.

Der Geschäftsausschuss behandelte an vier ganztägigen Sitzungen sowie einer Retraite im Gasthaus Richisau im Kanton Glarus zahlreiche Geschäfte. Dabei nominierte er zwei neue Mitglieder für den Geschäftsausschuss zuhanden des Zentralvorstands.

Gemäss den Statuten ist die Amtszeit der Mitglieder des Geschäftsausschusses auf zwölf Jahre begrenzt, weshalb Philippe Biéler 2017 das Präsidium des SHS abgeben muss. Im vergangenen Jahr koordinierte die Findungskommission die Suche nach einem neuen Präsidium. Sie ist zusammengesetzt aus zwei Sektionsvertretungen, zwei Mitgliedern des Geschäftsausschusses, einem Vertreter des Zentralvorstands sowie dem Geschäftsleiter; der Kommission gehören zwei Frauen und eine Vertretung der Romandie an. Die Wahl findet an der Delegiertenversammlung 2017 statt.

Nach der langjährigen Konsolidierungsphase mit dem Abschluss aufwendiger Projekte wie dem Verkauf von Liegenschaften, dem Abschluss der Reorganisation der Geschäftsstelle sowie dem erfolgreichen Aufbau des Heimatschutzzentrums und der Stiftung Ferien im Baudenkmal konnte auf der Basis der Mehrjahresstrategie jetzt grünes Licht für die Neukonzeption der Roten Liste, eine repräsentative Befragung und weitere Projekte gegeben werden.

Geschäftsstelle

Die sechs Teams des SHS verantworteten unter der Geschäftsleitung von Adrian Schmid im abgeschlossenen Jahr in hoher Kadenz zahlreiche Geschäfte. Christine Gruber ist neben der administrativen Tätigkeit im Sekretariat für die Dossiers «Veranstaltungen» und «Hausverwaltung» zuständig. Sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für die kompetente und engagierte Mitarbeit gedankt.

Mitgliederbestand leicht rückläufig

Per Ende 2016 wurden 14'003 Mitglieder ausgewiesen (Vorjahr 14'353). Die Geschäftsstelle investierte beachtliche Mittel in das Marketing und den Ausbau der Datenbank, um die Abläufe weiter zu optimieren. Für die Mitgliederadministration ist Ruth Assad verantwortlich. Der SHS

trägt sämtliche Kosten für die Mitgliederverwaltung seiner Sektionen und betreibt ein aufwendiges Mitgliedermarketing. Anfang 2016 übernahm die Geschäftsstelle des SHS die Mitgliederverwaltung der Tessiner Sektion.

Schwerpunkt Marketing

Im Team Kommunikation und Marketing hat Giuseppina Visconti in Zusammenarbeit mit der Firma onemarketing AG die Aktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Update des Marketingkonzepts wurden Schwerpunkte in den sechs zentralen Bereichen Sektionen, Legatemarketing, Produktmarketing, Stiftungsmarketing, Mitgliedermarketing und digitale Nutzung gesetzt. Ein detaillierter Massnahmenplan definiert die Marketingprojekte für das gesamte Jahr und legt den Kostenrahmen fest.

Der Geschäftsleiter präsentierte dem Geschäftsausschuss erste Resultate der repräsentativen Befragung und dokumentierte die signifikanten Marketingergebnisse aus dem Vorjahr.

Grosszügige Unterstützung

Der SHS hat 2016 sein Fundraising weiter ausgebaut und dabei den Fokus auf das Legatemarketing gelegt. Dadurch flossen ihm bedeutende Mittel durch Grossspenden zu. Ein grosszügiges Legat ermöglichte es, die wichtigen Fonds «Wakkerpreis» und «Marketing» sowie «Heimatschutzzentrum» wieder zu öffnen, nachdem diese in den letzten Jahren stark beansprucht worden waren.

Die Unterstützung durch das Bundesamt für Kultur und die verschiedenen Stiftungen, Gönnerinnen und Gönner wird in der nachfolgenden Rechnung detailliert ausgewiesen. Diese Beiträge wie auch die verlässliche und grosszügige Unterstützung durch die Mitglieder, Spenderinnen und Spender sind für die Arbeit des SHS enorm wertvoll. Ihnen gebührt ein grosser und herzlicher Dank.

Jahresrechnung 2016: erfreulich

Die von Margarita Müller, Leiterin Sekretariat, geführte Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 96 385 Franken ab, der dem Eigenkapital zugeführt wurde. Der Revisionsbericht der Argo Consilium AG enthält keine Vorbehalte. Er wurde vom Zentralvorstand im April 2017 zur Kenntnis ge-

nommen und zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Dieser Jahresbericht wurde am 29. April 2017 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

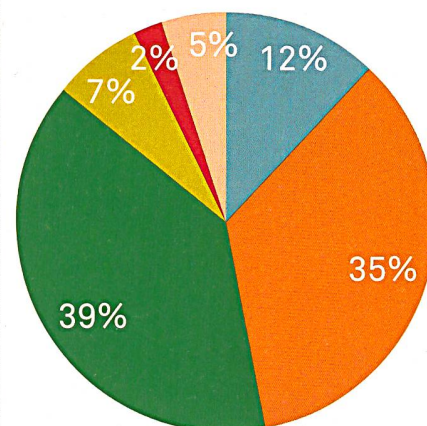
Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Dem Geschäftsausschuss des SHS gehören folgende Personen an:

- Philippe Biéler, Maracon VD, Präsident (seit 2005 im Geschäftsausschuss)
- Daniela Saxer, Zürich, Vizepräsidentin (seit 2007)
- Beat Schwabe, Ittigen BE, Vizepräsident (seit 2014)
- Brigitte Moser, Zug (seit 2016)
- Julie Vulliet, Basel (seit 2016)
- Andreas Staeger, Brienz BE (seit 2013)
- Benedetto Antonini, Muzzano TI (seit 2014)

→ Einzelnummern der Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle oder über www.heimatschutz.ch bezogen werden.

Vollkostenrechnung 2016



- Vereinsorganisation
- Interventionen und Projektarbeit
- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Heimatschutzpolitik
- Zuweisung Schoggitaler an Sektionen



Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2016

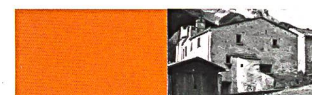
Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter www.magnificasa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz per 31. Dezember		2016	2015	Betriebsrechnung 1. 1. – 31. 12.		2016	2015
AKTIVEN		CHF	CHF			CHF	CHF
Umlaufvermögen		907'155	881'066	Nettoerlös		834'773	849'167
Flüssige Mittel		393'934	456'484	Freie Spenden und Legate		20'921	16'156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		674	38'836	Beitrag Schweizer Heimatschutz für Geschäftsstelle		65'000	75'000
Delkretere		0	-36'383	Zweckgebundene Spenden:			
Übrige kurzfristige Forderungen		0	96'129	• vom Schweizer Heimatschutz		169'742	20'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen:				• von Dritten		329'000	478'043
noch nicht erhaltene Beiträge		0	20'000	Mietzinserträge aus eigenen Objekten		157'660	170'125
• vom Schweizer Heimatschutz				Vermittlungsprovision für Nutzobjekte		92'450	89'843
• von Dritten		512'547	306'000				
Anlagevermögen		1'666'003	1'664'802	Betrieblicher Aufwand		-460'507	-384'724
Sachanlagen: Liegenschaften		1'646'003	1'664'802	Organe		-9'570	0
Sachanlagen: Aktiv Darlehen		20'000	0	Personalaufwand		-210'829	-172'231
				Evaluation		-5'343	0
Total Aktiven		2'573'158	2'545'868	Aufwand für Baudenkmäler		-163'916	-147'502
				Marketing- und Fundraising		-31'384	-23'769
				Übriger betrieblicher Aufwand		-39'465	-41'222
PASSIVEN		CHF	CHF	Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen		203'861	301'920
Kurzfristiges Fremdkapital		128'295	232'894	Abschreibungen Anlagevermögen		-170'405	-126'140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		82'094	155'432				
Passive Rechnungsabgrenzungen:				Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen		146'888	242'804
• unbezahlte Aufwendungen		8'749	8'234	Finanzaufwand		-5'049	-5'763
• im Voraus erhaltene Erträge		12'309	36'471	Finanzertrag		51	201
Gutscheine		25'143	32'757	Ausserordentlicher Aufwand		-51'975	-53'554
Langfristiges Fremdkapital		528'750	543'750				
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten:				Veränderung zweckgebundene Fonds		-327'137	-332'267
• private Darlehen		62'500	62'500	Einlage in Renovationsfonds Haus Tannen		-229'000	-192'000
• Hypothekendarlehen		466'250	481'250	Einlage in Renovationsfonds Taunerhaus		-100'000	-162'000
Total Fremdkapital		657'045	776'644	Einlage in Renovationsfonds Soubos		-169'742	0
				Einlage in Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus		0	-134'043
Zweckgebundenes Fondskapital		1'846'342	1'519'205	Entnahme aus Renovationsfonds Haus Tannen		84'567	8'357
Renovationsfonds allgemein		465'848	500'000	Entnahme aus Renovationsfonds Taunerhaus		21'144	524
Renovationsfonds Haus Tannen		328'076	183'643	Entnahme aus Renovationsfonds Allgemein		34'152	0
Renovationsfonds Taunerhaus		240'332	161'476	Entnahme aus Erneuerungsfonds Huberhaus		0	300
Renovationsfonds Ferme Soubos		169'742	0	Entnahme aus Erneuerungsfonds Türalihus		31'742	87'262
Erneuerungsfonds Huberhaus		13'476	13'476	Entnahme aus Erneuerungsfonds Casa Döbeli		0	2'440
Erneuerungsfonds Türalihus		322'570	354'312	Entnahme aus Erneuerungsfonds Stüssihofstatt		0	56'893
Erneuerungsfonds Casa Döbeli		113'182	113'182				
Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus (Kreuzgasse)		138'547	138'547	Jahresergebnis vor Zuweisungen an das Organisationskapital		-180'249	-89'463
Erneuerungsfonds Stüssihofstatt		54'569	54'569				
Fremd- und zweckgebundenes Fondskapital		2'503'387	2'295'849	Jahresergebnis nach Zuweisungen		0	0
				Entnahme aus freiem Kapital/Einlage in freies Kapital		180'249	89'463
Eigenkapital (Organisationskapital)		69'771	250'019				
Stiftungskapital		100'000	100'000				
Freie Gewinnreserven		-30'229	150'019				
Total Passiven		2'573'158	2'545'868				

Vom Stiftungsrat genehmigt am 20. März 2017

Beat Schwabe, Präsident

Kerstin Camenisch, Geschäftsführerin



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici



Die vom Schweizer Heimatschutz ins Leben gerufene Stiftung Ferien im Baudenkmal hat seit 2016 die Casa Regina in Calonico TI, ein Leventinerhaus aus dem 17. Jahrhundert, im Angebot.

RAPPORT ANNUEL 2016



En 2016, Rheinfelden (AG) a reçu le Prix Wakker de Patrimoine suisse



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. L'année 2016 en bref

L'année sous référence a été marquée par des débats politiques animés. Le Conseil national et le Conseil des Etats ont procédé à la révision de la loi sur l'énergie. Des enjeux sociétaux aussi importants que le tournant énergétique ou la densification du milieu bâti ont été utilisés pour affaiblir la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage et pour restreindre la portée des inventaires fédéraux. Face à cette pression très forte, Patrimoine suisse a renforcé sa collaboration avec Alliance Patrimoine ainsi que son lobbying politique et a préparé le référendum contre la révision de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage. Ces travaux ont dû être effectués indépendamment du calendrier du parlement qui n'a pas encore été rendu public. Les sections de Patrimoine suisse contribuent pour une part importante à l'engagement en faveur de la protection du patrimoine. Dans leurs rapports annuels, elles donnent des informations sur leurs activités. L'année dernière, Patrimoine suisse a renforcé sa collaboration avec les sections, réalisé des publications en commun et préparé l'organisation d'un colloque sur l'inventaire fédéral des sites construits d'importance nationale à protéger en Suisse (ISOS). Relevons également le succès des publications de Patrimoine suisse: jusqu'à présent, près de 130 000 exemplaires de la série *Les plus beaux...* se sont vendus, ce qui prouve que l'on peut sensibiliser un large public avec peu de moyens. L'exposition «Le Val Bavona – une vallée tessinoise à nulle autre pareille» a constitué le point fort de l'activité de la Maison du patrimoine, dans la Villa Patumbah. Elle a séduit de nombreux visiteurs dans une ville de Zurich pourtant riche en offres culturelles. L'objectif visé, qui consistait à jeter des ponts entre la ville et la montagne, entre la Suisse alémanique et le Tessin, a été atteint. Cette exposition sera de nouveau présentée de la mi-mars à la fin juillet 2017 dans le château Sasso Corbaro à Bellinzone. En 2016, la fondation Vacances au cœur du patrimoine est restée fidèle à ses objectifs: contribuer à la sauvegarde durable de bâtiments historiques de valeur et offrir la possibilité de vivre le patrimoine bâti. Quatre projets de rénovation ont été lancés durant

l'année. Avec le «Domaine des Tourelles», à La Chaux-de-Fonds, une maison de maître datant de l'apogée de l'industrie horlogère, son catalogue compte désormais 34 offres de locations de vacances.

L'attribution du Prix Wakker à la commune argovienne de Rheinfelden montre comment les milieux politiques et les autorités peuvent influencer la qualité de vie d'un lieu en s'engageant de manière concertée et sur le long terme – y compris par-delà les frontières nationales. Le parc Bally, à Schönenwerd (SO), est un monument industriel et paysager. En décernant le Prix Schulthess des jardins 2016, Patrimoine suisse a récompensé l'engagement de trois communes du Niederamt soleurois: Gretzenbach, Niedergösgen et Schönenwerd en faveur de la préservation de ce parc hors du commun.

Les premiers Ecus d'or furent vendus en 1946 pour assurer la protection du lac de Sils. Lors d'une conférence de presse qui s'est tenue au printemps 2016, la publication-anniversaire *70 ans de succès au service de la protection de la nature et du patrimoine – Les belles histoires de l'Ecu d'or* a été présentée au public, puis adressée à plus de 1300 enseignant-e-s. Pour marquer cet événement, Patrimoine suisse et Pro Natura ont produit une série limitée de l'Ecu d'or de 1946.

Structuré en six équipes travaillant sous la responsabilité du secrétaire général Adrian Schmid, le secrétariat central de Patrimoine suisse continue de se professionnaliser. Grâce à un généreux legs, l'exercice 2016 se termine avec un excédent de 96 385 francs qui sera imputé au capital des fonds propres. Patrimoine suisse a ainsi constitué les provisions nécessaires, et cela également dans tous les fonds différents. Soulignons ici plus particulièrement le fonds Prix Wakker qui garantit l'attribution de ce prix si prestigieux.

2. Projets

Vacances au cœur du patrimoine

Malgré la cherté du franc, les réservations de Vacances au cœur du patrimoine par la clientèle suisse sont restées stables. Ce résultat est remarquable et réjouissant. Dans ce secteur du tourisme, la fondation atteint un très bon taux d'occupation de ses logements.

En 2016, la fondation Vacances au cœur du patrimoine est restée fidèle à ses objectifs: contribuer à la sauvegarde durable de bâtiments historiques de valeur et offrir la possibilité de vivre le patrimoine bâti. Quatre projets de rénovation ont été lancés: les travaux effectués sur la maison «Tannen», datant de 1341, située à Morschach, battent leur plein; l'autorisation de construire pour la «Taunerhaus», de Vinelz, devrait être délivrée début 2017; le droit de superficie d'une ferme jurassienne typique à Souboz, est sur le point d'être signé et la fondation Vacances au cœur du patrimoine s'est alliée à Pro Natura Argovie pour réhabiliter un ancien pressoir à Wegenstetten.

La fondation a également respecté son objectif de diversification de son catalogue de locations pour élargir sa couverture régionale et thématique et proposer un panorama complet de la diversité architecturale et culturelle en Suisse. La maison «Vogelherd», à Wolfhalden, est une ferme appenzelloise typique; la «Casa Regina» est un remarquable exemple de maison de la Leventine; la ferme «altes Pächterhaus», avec ses façades en bardeaux, est caractéristique de l'Entlebuch. Et avec son premier objet en Suisse romande: le «Domaine des Tourelles» à La Chaux-de-Fonds, une maison de maître datant de l'apogée de l'industrie horlogère, son catalogue compte désormais 34 offres de locations de vacances.

Ce résultat n'a pu être obtenu que grâce à la fiabilité de nos partenaires, à la générosité de nos donateurs et à l'engagement de nos collaboratrices et collaborateurs. Nous remercions de tout cœur ces personnes pour leur collaboration.

La fondation est dirigée par Kerstin Camenisch. Regula Murbach est responsable de l'administration, et depuis le mois de juillet, Michèle Bless est en charge du marketing. En 2016, l'équipe a été épaulée par Sylvane Ebener, en stage temporaire, et depuis le mois de novembre par Sahar Lötscher, en formation.

→ Le rapport d'activités détaillé de la fondation peut être consulté sur www.magnificasa.ch

Ecu d'or 2016 pour les jardins et parcs

Comme à l'accoutumée, 30 000 élèves ont participé en septembre à la traditionnelle vente de l'Ecu d'or. Des ventes ont également été effectuées par les offices de poste et directement par le bureau de l'Ecu d'or. Pour diverses raisons sur lesquelles il est

difficile d'avoir une influence directe, les ventes d'Ecu d'or sont à la baisse depuis un certain temps. En 2016, Eveline Engeli, directrice du bureau de l'Ecu d'or, a pris de nombreuses mesures pour ouvrir de nouveaux canaux de commercialisation et maintenir et développer ceux qui existent. Pour ce faire, elle a pu se faire épauler par de nombreux responsables de district qui se sont engagés bénévolement.

La campagne de l'Ecu d'or 2016 a été consacrée à la protection des jardins et parcs de Suisse. Les recettes du projet principal ont permis à Patrimoine suisse et ses sections de financer un riche programme de manifestations – plus de 60! – dans toutes les régions de notre pays. D'autres projets concrets de préservation de jardins historiques ont également pu être soutenus et lancés. Les ventes de l'Ecu d'or ont également permis le co-financement d'autres projets et prestations dans le domaine de la protection de la nature et du paysage.

Les premières ventes de l'Ecu d'or (environ 823 000 pièces) ont eu lieu en 1946 en faveur de la protection du lac de Sils et ont permis de protéger celui-ci. Lors d'une conférence de presse qui s'est tenue au printemps 2016, la publication-anniversaire *70 ans de succès au service de la protection de la nature et du patrimoine – Les belles histoires de l'Ecu d'or* a été présentée au public, puis adressée à plus de 1300 enseignant-e-s. Pour marquer cet événement, Patrimoine suisse et Pro Natura ont produit une série limitée de l'Ecu d'or de 1946.

Convention de prestations avec la Fondazione Valle Bavona

En 2016, Patrimoine suisse a conclu avec le Conseil de la Fondazione Valle Bavona (TI) une convention de prestations qui prévoit les nouvelles bases de sa collaboration et de son soutien financier. Jusqu'à présent, plus de 2 millions de francs prélevés sur le fonds Hans et Edeltraud Rosbaud ont été accordés à la Fondazione Valle Bavona. Chaque année, Patrimoine suisse verse un montant de 60 000 francs pour des activités de médiation culturelle et les travaux de préparation et d'exploitation du Laboratorio nel paesaggio du Val Bavona. La durée de validité de la convention est limitée à quatre ans et peut être reconduite.

La fondation Patrimoine en chantier a commencé ses activités

2016 est l'année de commencement des

activités de la fondation Patrimoine en chantier lancée par Patrimoine suisse. Cette fondation accorde en priorité un soutien aux entités reconnues d'utilité publique qui procèdent à une rénovation de leur bien patrimonial. Cependant d'autres propriétaires peuvent entrer en ligne de compte. Le critère déterminant est que l'exploitation ou la gestion de l'objet ne permette pas de couvrir les coûts. La fondation recrute des bénévoles et des civilistes motivés et leur offre l'équipement nécessaire, les repas et l'hébergement. En contrepartie, ces personnes participent aux chantiers, acquièrent une expérience particulière porteuse de sens et enrichissent leurs connaissances et leurs aptitudes dans le domaine de la conservation du patrimoine. Par ailleurs, la préservation de ces objets profite à la société dans son ensemble qui est sensibilisée à l'importance de conserver son patrimoine culturel.

➔ Plus d'informations sur le site:
www.baustelle-denkmal.ch

3. Interventions

Efficacité du droit de recours

Les organisations de protection de l'environnement, de la nature et du paysage informent de manière exhaustive et transparente sur l'exercice de leur droit de recours. Elles sont tenues de communiquer à l'Office fédéral de l'environnement les faits et chiffres concernant leurs recours, mais cette obligation ne concerne pas les oppositions. En 2016, Patrimoine suisse a mené onze procédures de recours à leur terme (en 2015: 10). Parmi ces dernières, cinq ont été admises et une a été rejetée. Un accord a été trouvé pour trois projets et deux sont devenus sans objet en raison de l'abandon du projet.

Le service juridique de Patrimoine suisse dont Rudolf Muggli, avocat, assume la responsabilité a contribué à faire ses preuves en tant qu'instrument judiciaire d'analyse préalable. Des expertises livrées au secrétariat de Patrimoine suisse et sur des dossiers des sections ont permis de présenter rapidement des prises de position bien étayées.

4. Information et relations publiques

Maison du patrimoine à la Villa Patumbah

Présentée jusqu'à la mi-août, l'exposition «Le Val Bavona – une vallée tessinoise à nulle autre pareille» a séduit de nombreux visiteurs dans une ville de Zurich pourtant riche en offres culturelles. Elle sera présentée de la mi-mars à la fin juillet 2017 dans le château Sasso Corbaro à Bellinzone. L'objectif visé, qui consistait à jeter des ponts entre la ville et la montagne, entre la Suisse alémanique et le Tessin, a été atteint. Début novembre, la Maison du patrimoine a accueilli l'exposition itinérante «Constructive Alps – Constructions et transformations durables dans les Alpes» montée par le Musée Alpin Suisse.

L'offre variée destinée aux classes a été fréquemment sollicitée. Comme ces dernières années, la visite théâtrale avec «Johann, l'éternel serviteur» pour les élèves du secondaire inférieur et l'atelier dédié au thème «Habiter» ont eu un grand succès. Parmi les manifestations les plus en vue, on mentionnera la lecture publique d'œuvres de Plinio Martini et l'engagement de volontaires au Val Bavona. L'automne a été marqué par la «Longue nuit des musées zurichois», par les Journées du patrimoine, par le week-end Open-House-Zürich ainsi que par le vernissage de Constructive Alps. La nouvelle saison d'ateliers, lancée pour six mois (jusqu'en mai 2017), a démarré en décembre, en remplacement des ateliers sur inscription.

Durant l'année 2016, 7400 personnes ont visité la Maison du patrimoine. Ce chiffre comprend 5640 entrées aux expositions (4580 en 2015) et 1760 aux manifestations (2370), dont 1130 enfants et adolescents (1040). A elle seule, l'exposition Val Bavona a enregistré quelque 400 entrées entre novembre 2015 et août 2016, ce qui représente une hausse de 43% des visites individuelles par rapport à la période précédente. Au total, 145 visites guidées (d/f/i) et théâtrales ont été organisées, ainsi que 44 ateliers ou visites pour des classes, sept après-midis pour les enfants et les familles et deux animations pendant les vacances.

L'équipe de la Maison du patrimoine est



*Prix Schulthess des jardins 2016 décerné au parc Bally et aux communes soleuroises de Schönenwerd, Gretzenbach et Niedergösgen:
l'étang pour la pratique du patinage et, à l'arrière-plan, la pension de l'architecte Karl Moser*

composée de la directrice Karin Artho et des médiatrices culturelles Judith Schübiger et Raffaella Popp. En 2016, elles ont reçu l'appui d'Anne-Chantal Rufer, ainsi que de plusieurs autres personnes pour les visites et l'accueil. Les visites théâtrales sont animées par les comédiens Peter Hottinger et Simon Ledermann. L'exploitation de la Maison du patrimoine bénéficie d'un appui conséquent de l'Office fédéral de la culture dans le cadre du Message culture. Le Club des amis de la Villa Patumbah constitue une autre source de financement. L'exposition Val Bavona a reçu l'appui des fondations Ernst Göhner et Binding, de Pro Helvetia et du Fonds suisse pour le paysage, alors que la reprise de l'exposition Constructive Alps a été soutenue par l'Office fédéral du développement territorial. D'autres partenaires privés et publics sont recherchés afin de garantir à long terme les activités de médiation et l'exploitation.

→ Le rapport annuel complet peut être consulté sur www.maisondupatrimoine.ch/rapportannuel

Revue *Heimatschutz/Patrimoine*

Les quatre numéros de la revue bilingue *Heimatschutz/Patrimoine* ont été consacrés aux thématiques suivantes: l'édition 1/2016 intitulée «Espaces ouverts et jardins sous pression» a marqué l'ouverture de l'Année du jardin 2016. L'édition 2/2016 a mis en avant-plan les «Affectations dignes de protection». Dédiée à la thématique de «La protection du patrimoine à l'international», l'édition 3/2016 a donné un aperçu des activités de protection au-delà de nos frontières. L'édition 4/2016 consacrée à «La politique de protection du patrimoine» a été axée sur les révisions législatives en cours dans le domaine de la protection de la nature, du paysage et du patrimoine. Tous les membres tessinois ont par ailleurs reçu un supplément: la *Finestra in lingua italiana* présentant les articles de fond traduits en italien.

Peter Egli, responsable de la communication et du marketing, est le rédacteur en chef de la revue *Heimatschutz/Patrimoine*. Tous les numéros, depuis le premier jusqu'au dernier, peuvent être consultés sur www.patrimoinessuisse.ch/revue. La revue que l'on peut consulter d'un simple clic de souris donne un reflet de la diversité des activités de Patrimoine suisse depuis 111 ans.

Présence numérique

Patrimoine suisse réactualise et développe en continu sa présence sur la Toile. Son site Internet et ses nombreux liens vers des sites apparentés ainsi que sa page Facebook sont de plus en plus appréciés. Le taux de fréquentation de son site et de la page Facebook et le nombre d'abonnés à l'infolettre sont en augmentation.

Nouveau format de publication pour le Prix Wakker

Ces dernières années, le Prix Wakker a gagné en importance et en notoriété, accroissant l'intérêt pour des informations complètes sur le sujet. Afin de répondre au mieux aux attentes des différents groupes-cibles, Patrimoine suisse a lancé un nouveau format de publication en deux parties. Un dépliant invite à un parcours-découverte du patrimoine bâti en présentant une dizaine d'objets représentatifs de la réflexion engagée et des résultats obtenus par la commune lauréate. Une petite brochure donne des informations complémentaires qui s'adressent aux personnes qui souhaitent approfondir le sujet. La première édition sous ce nouveau format en deux parties est sortie en avril 2016. Cette nouvelle collection qui sera suivie ces prochaines années contribuera à présenter de façon claire et concise les défis et les chances d'un développement responsable du milieu bâti.

Les plus beaux musées de Suisse II: lieux d'art

Le deuxième volume *Les plus beaux musées de Suisse* a pu être présenté au public en novembre 2016. Il décrit cinquante «lieux d'art» différents, de l'église romane de Sogn Gieri à Rhäzüns (GR) à la Maison des arts électroniques récemment inaugurée à Bâle. Comme dans le premier volume «Savoirs et histoires», cette sélection présente en priorité des institutions qui s'engagent pour la mise en valeur du patrimoine architectural et des beaux-arts.

Les plus beaux jardins et parcs de Suisse, 2^e édition remaniée

Patrimoine suisse avait publié la brochure *Les plus beaux jardins et parcs de Suisse* à l'occasion de l'Année du jardin 2006. Après plusieurs rééditions et plus de 15 000 exemplaires vendus, il s'imposait d'envisager une refonte complète de cette brochure à l'occasion de l'Année du jardin

2016. Le but était de présenter 50 parcs et jardins publics intéressants et représentatifs de la diversité de l'architecture paysagère en Suisse.

Claudia Moll, historienne du paysage de renom, a rédigé les textes et Felix Jungo a fait les photographies. Stefan Rotzler et Annemarie Bucher, de la commission du Prix Schulthess des jardins, ont assuré le contrôle de qualité. La direction du projet a été confiée au directeur «Architecture et protection du patrimoine» de Patrimoine suisse.

5. Manifestations

Prix Wakker 2016 à la ville de Rheinfelden (AG)

Le Prix Wakker 2016 a été décerné à la ville argovienne de Rheinfelden qui a démontré de manière exemplaire comment les milieux politiques et les autorités peuvent influencer la qualité de vie d'un lieu en s'engageant de manière concertée et sur le long terme – y compris par-delà les frontières nationales. La ville a défini très tôt des objectifs urbanistiques clairs pour les zones de développement importantes et jeté les bases d'une croissance de qualité après avoir pris la décision de libérer le pont traversant le Rhin du trafic routier. La volonté d'établir des plans d'aménagement selon une vision commune et l'engagement de nombreuses personnes ont favorisé la collaboration par-delà les limites des propriétés, des quartiers et des pays.

La conférence de presse organisée fin janvier à la Kurbrunnenanlage de Rheinfelden a eu un grand succès et suscité l'intérêt de nombreux médias télévisés et radiophoniques, quotidiens et périodiques. En 2016, la ville de Rheinfelden s'est fait connaître pour sa gestion de son patrimoine bâti et a par ailleurs enregistré une hausse notable du tourisme de passage.

Un comité d'organisation ad hoc et la section argovienne de Patrimoine suisse ont mis rapidement sur pied un programme attractif de manifestations et visites guidées. La remise du Prix Wakker, le 18 juin 2016, a couronné en beauté cette année particulière. Les 300 places à disposition pour la cérémonie officielle ont été immédiatement réservées. Philippe Biéler, président de Patrimoine suisse, a remis le prix à Fran-

co Mazzi, président de la ville de Rheinfelden, en présence de Roland Brogli, Conseiller d'Etat du canton d'Argovie, qui a prononcé une allocution de bienvenue. La coordination du Prix Wakker est assurée par Sabrina Németh, cheffe de projet «Architecture et protection du patrimoine» de Patrimoine suisse.

Prix Schulthess des jardins 2016 au parc Bally de Schönenwerd (SO)

Le parc Bally, à Schönenwerd (SO), est un monument industriel et paysager ainsi qu'un précieux espace de détente au cœur du Plateau. En décernant le Prix Schulthess des jardins 2016, Patrimoine suisse a récompensé l'engagement de trois communes du Niederamt soleurois: Gretzenbach, Niedergösgen et Schönenwerd en faveur de la préservation de ce parc hors du commun.

La brochure explicative éditée à l'occasion de l'attribution du Prix Schulthess des jardins a été présentée au public en même temps que le communiqué de presse. La distinction et l'éloge des trois communes propriétaires ont suscité auprès de la population et des médias locaux un très large écho. Plus de 500 personnes ont participé à la remise officielle du prix le 21 mai dans le parc Bally. Une allocution a été prononcée par la Conseillère d'Etat Esther Gassler. L'événement a été animé par trois sociétés de musique. Pour marquer cette occasion, les musées locaux ont organisé des portes ouvertes en proposant diverses visites guidées sous la conduite de spécialistes.

Année du jardin 2016 – Espace de rencontres

Patrimoine suisse s'est impliqué fortement dans la campagne nationale «Année du jardin 2016 – Espace de rencontres». Il a mis sur pied avec ses sections un programme proposant plus de 60 événements sur le thème des «jardins et parcs». Il a également fait paraître une édition entièrement remaniée de la brochure *Les plus beaux jardins et parcs de Suisse*. De plus, la revue de Patrimoine suisse a consacré plusieurs articles à cette thématique.

Le coup d'envoi de la campagne nationale a été donné début avril dans le parc de la Villa Patumbah à Zurich. 1600 manifestations ont été organisées à l'enseigne de l'Année du jardin 2016 avec une participation de plus de 200 000 personnes au total. La représentation de Patrimoine suisse au

sein de l'organe faîtière et du comité de direction a été assurée par Patrick Schoeck, directeur «Architecture et protection du patrimoine» de Patrimoine suisse.

Préparation de l'Année du patrimoine culturel 2018

1975 fut proclamée Année européenne du patrimoine architectural. Cette idée est reprise avec la proclamation de l'Année européenne du patrimoine culturel en 2018. Un organe faîtière réunissant 16 organisations actives dans la protection du patrimoine culturel s'est constitué en septembre pour assurer l'organisation de cet événement en Suisse.

Dès le début, Patrimoine suisse a activement participé aux travaux préparatoires en cours tant par l'intermédiaire de son secrétaire général que par son directeur «Architecture et protection du patrimoine». Patrimoine suisse préside l'organe faîtière d'organisation.

Françoise Krattinger, cheffe de projet «Architecture et protection du patrimoine» de Patrimoine suisse, dirige les travaux préparatoires au sein de notre association. L'objectif est de réaliser en 2018 un programme attractif et apprécié de manifestations qui sera financé par la vente de l'Ecu d'or.

L'héritage architectural de la Suisse – quel avenir?

L'héritage architectural de la Suisse est menacé. La densification souhaitée remet en question nos sites construits de valeur. Dans le contexte du tournant énergétique, la pose d'installations solaires sur des monuments historiques n'est plus un tabou. Certaines collectivités publiques ne respectent pas les intérêts de la conservation et de la protection du patrimoine et les moyens financiers des offices cantonaux de conservation du patrimoine sont victimes de coupes drastiques. Cette évolution prend de plus en plus d'ampleur et semble acceptée dans la conduite des affaires politiques.

Patrimoine suisse, la Société de l'histoire de l'art en Suisse, l'association Domus Antiqua Helvetica, ICOMOS Suisse, la section nationale suisse du Conseil international des monuments et des sites, Archéologie Suisse, l'Association suisse des châteaux forts, la Société suisse pour la protection des biens culturels, notamment, ne peuvent assumer correctement leur fonction d'avocates de la protection de

notre héritage culturel que si elles sont suffisamment fortes et efficaces. Ces organisations se sont donc regroupées pour unir leurs forces et se répartir les tâches, gagner en efficacité, rechercher des synergies et des coopérations optimales et renforcer durablement l'importance de notre patrimoine culturel.

6. Activités politiques

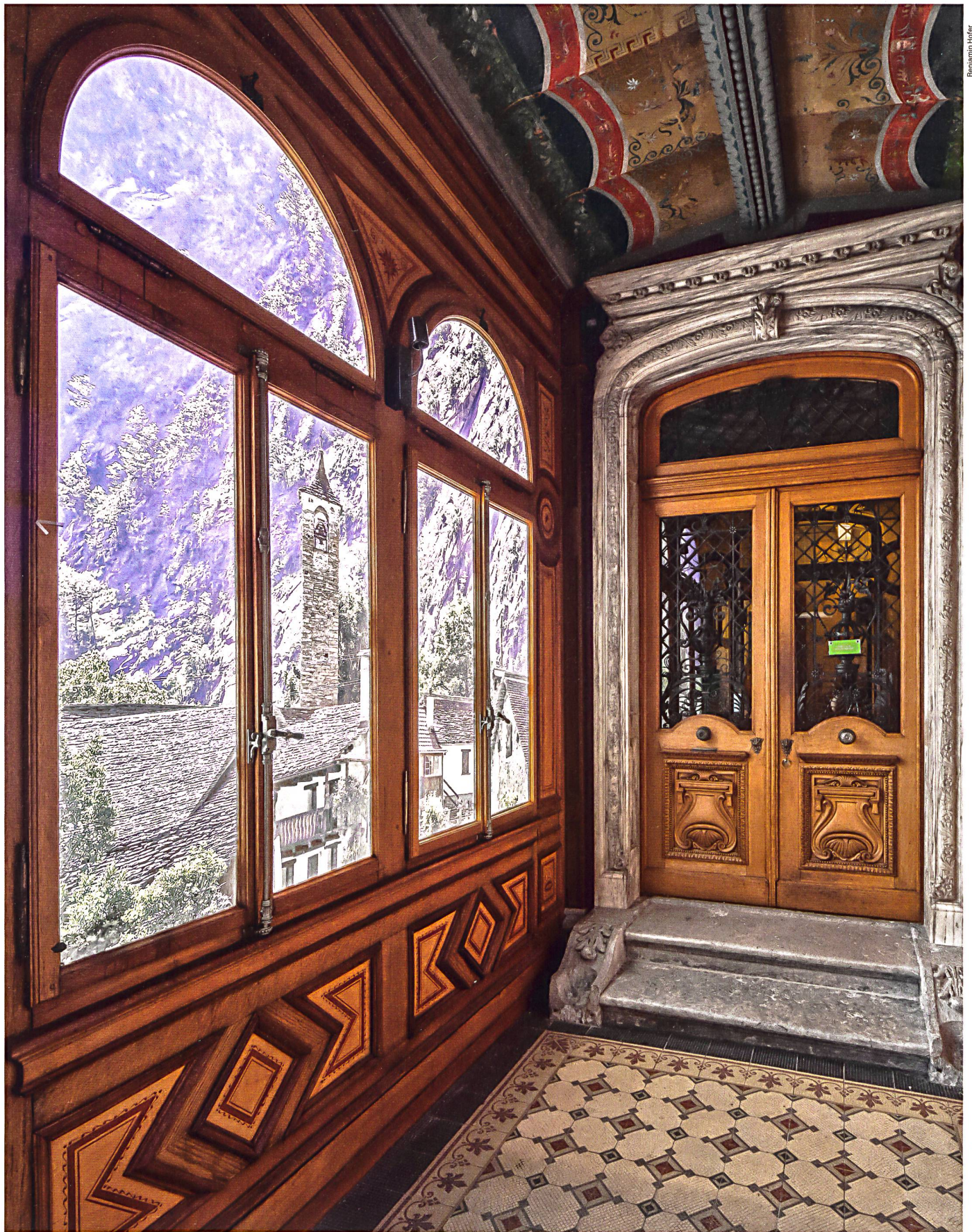
Révisions législatives au niveau fédéral

Lors de sa retraite à la fin du mois d'août, le Bureau de Patrimoine suisse a notamment examiné les projets de révision de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire et de la loi fédérale sur l'énergie et clarifié sa position. Il a décidé de ne pas combattre le projet de révision de la loi sur l'énergie et d'attendre la fin de la révision de la loi sur la protection de la nature et du paysage avant d'envisager le lancement de l'initiative populaire pour la protection de l'inventaire fédéral des paysages, sites et monuments naturels (IFP).

Patrimoine suisse estime que le probable référendum contre la révision de la loi sur la protection de la nature et du paysage est prioritaire car ce projet affaiblit considérablement l'importance des expertises des Commissions fédérales pour la protection de la nature et du paysage (CFNP) et des monuments historiques (CFMH). Patrimoine suisse envisage donc le lancement d'un référendum contre cette révision. Il lutte contre le démantèlement envisagé au sein de l'Alliance Patrimoine et aux côtés de plusieurs organisations de défense de l'environnement. Un référendum exige la constitution d'une large coalition d'organisations qui s'est préparée durant l'année sous référence, mais qui pourra agir au plus tôt fin 2017.

Message Culture: davantage de moyens financiers sont nécessaires

Le Message Culture 2016–2020 mentionne que 100 millions de francs sont nécessaires chaque année pour préserver nos monuments historiques, nos sites construits et nos sites archéologiques. Or, les Chambres fédérales mettent à disposition un montant d'à peine un tiers de cette somme.



Benjamin Hofer

L'exposition «Le Val Bavona – une vallée tessinoise à nulle autre pareille» a été présentée jusqu'au 15 août 2016 à la Villa Patumbah et sera présentée du 15 mars au 30 juillet 2017 au château de Sasso Corbaro de Bellinzona

Patrimoine suisse a réclamé à plusieurs reprises davantage de moyens pour la protection du patrimoine et la conservation des monuments historiques, mais sans succès après la votation finale des Chambres fédérales. En prévision du prochain Message Culture, il a entamé dès la fin de l'année 2016 une réflexion stratégique sur la façon de valoriser l'importance de la protection et de la conservation du patrimoine et des monuments historiques face à un parlement enclin à opérer des coupes budgétaires.

Renforcement de l'ISOS en tant qu'instrument favorisant un développement territorial durable

L'obligation de tenir compte de l'inventaire fédéral des sites construits d'importance nationale (ISOS) en tant que composante de tout projet d'aménagement suscite de vifs débats dans les médias, attise la controverse et se trouve à l'origine de plusieurs interventions aux Chambres fédérales. La pression sur les centres historiques de valeur et sur de nombreux objets isolés s'est considérablement accrue.

L'inventaire ISOS est un outil précieux qui répertorie depuis plusieurs décennies les sites construits d'importance nationale à protéger en Suisse selon une systématique rigoureuse. Il constitue une référence de la plus grande actualité aujourd'hui puisqu'il s'agit de promouvoir une densification de qualité et d'effectuer des déclassements judicieux de zones. Durant l'année sous référence, Patrimoine suisse a renforcé son engagement en faveur de ce précieux inventaire et défini sept objectifs concrets. Il a pris position sur la révision de la méthodologie de l'ISOS, conduit des discussions et cultivé des contacts avec l'administration et les milieux politiques, préparé une conférence de presse ainsi que la tenue, en 2017, d'un colloque national trilingue en collaboration avec l'association VLP-ASPAN et l'Office fédéral de la culture (OFC). Il a ainsi invité plus de 400 professionnels et acteurs concernés par les différents domaines touchés afin de débattre des défis et de l'avenir de l'ISOS et de rechercher des solutions.

Alliance Patrimoine renouvelle son partenariat

Le contrat de partenariat avec l'agence bernoise furrerhugi qui assure avec efficacité et

compétence le fonctionnement du secrétariat d'Alliance Patrimoine a été renouvelé jusqu'en 2019.

Alliance Patrimoine est une association faîtière regroupant Patrimoine suisse, le Centre national d'information sur le patrimoine culturel (NIKE), la Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS) et Archéologie Suisse. La Conférence suisse des conservatrices et conservateurs des monuments (CSCM) la renforce en tant que membre associé. En 2016, les travaux de révision de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage et de la loi fédérale sur l'énergie ont nécessité une intensification de la collaboration au sein de l'Alliance.

7. Affaires internes

Assemblée des délégués

L'Assemblée des délégués a confirmé par acclamation Philippe Biéler dans sa fonction de président ainsi que Daniela Saxer et Beat Schwabe dans celle de vice-présidents. Les autres membres du Bureau ne devaient pas être confirmés dans leurs fonctions durant l'année en cours.

En raison de la limite de la durée des mandats fixée à 12 ans dans les statuts, Severin Lenel et Christian Bischoff ont dû quitter leurs fonctions. Le président de Patrimoine suisse a rendu un hommage personnel à ces deux membres du Bureau: à Severin Lenel dont il a loué les connaissances sur les questions énergétiques et les compétences dans le domaine de la gestion financière, et qui a insufflé une dynamique nouvelle à Vacances au cœur du patrimoine, ainsi qu'à Christian Bischoff pour son rôle précieux en tant qu'analyste et expert de l'architecture du XX^e siècle notamment, et en tant que trait d'union entre Suisse romande et alémanique, et qui continuera de participer aux travaux de la Commission de rédaction et de la Commission technique de Patrimoine suisse.

Dans un souci d'équilibrer les compétences et la parité hommes-femmes au sein du Bureau, d'assurer une représentation optimale des régions et de favoriser la relève, l'Assemblée des délégués a nommé par acclamation deux nouveaux membres: l'architecte Julie Vulliet (BS) et l'historienne de l'art Brigitte Moser (ZG).

Après l'approbation du rapport annuel et des comptes à l'ordre du jour de leur Assemblée, les délégués se sont penchés sur la révision totale des statuts dont la dernière refonte remonte à 1979. Le Bureau et le Comité central ont soumis à l'Assemblée des délégués de juin 2016 un projet élaboré au terme d'un large processus de participation. L'entrée en matière sur la révision des statuts a été acceptée après un long débat de fond. Par contre, il ne restait plus assez de temps pour examiner le projet point par point et les discussions devront être poursuivies.

Sections

Une part importante de l'engagement en faveur de la protection du patrimoine repose sur l'activité des sections de Patrimoine suisse. Conformément à leur statut d'entité juridique distincte, les sections définissent leurs objectifs régionaux et cantonaux, développent leurs propres projets et disposent de voies de recours. Elles ont par ailleurs réalisé des projets en commun avec Patrimoine suisse, par exemple à l'occasion de l'Année du jardin 2016. Les sections organisent des manifestations sur leur territoire. Patrimoine suisse les cofinance par des prélèvements sur les recettes de l'Ecu d'or et se charge de la communication au niveau national.

Les sections donnent des informations sur leurs activités dans leurs rapports respectifs. Ces derniers peuvent être commandés directement auprès des sections ou téléchargés sur le site Internet.

Bureau et Comité central

Le Comité central s'est réuni deux fois durant l'exercice. En sus des points ordinaires figurait à l'ordre du jour des séances d'avril et d'octobre la révision des statuts de Patrimoine suisse.

Le Bureau a traité de nombreux dossiers lors de quatre séances d'une journée complète et d'une retraite à l'auberge Richisau dans le canton de Glaris. Il a sélectionné à l'intention du Comité central deux candidatures de membres du Bureau.

Philippe Biéler devra se retirer de la présidence en 2017 en raison de la durée limitée de son mandat prévue dans les statuts. L'année dernière, la commission ad-hoc a coordonné les travaux de recherche de candidatures. Cette commission est composée de deux représentants de section, deux membres du Bureau, un membre du

Comité central et du secrétaire général. Deux femmes, dont une Romande, en font partie. L'Assemblée des délégués de 2017 devra élire une personne à la présidence.

Après une longue phase de consolidation qui a pris fin avec l'achèvement de projets complexes tels que la vente d'immeubles, la réorganisation du secrétariat central, la mise en place et le développement de la Maisons du patrimoine et de la fondation Vacances au cœur du patrimoine, il a pu commencer à mettre en œuvre sa stratégie pluriannuelle, et se lancer dans la refonte de la Liste rouge, organiser une enquête auprès des membres et réaliser d'autres projets.

Secrétariat

Durant cet exercice, les six équipes de Patrimoine suisse travaillant sous la conduite d'Adrian Schmid, secrétaire général, ont réalisé de nombreux projets à une cadence soutenue. Christine Gruber a repris, en sus de l'exécution des tâches administratives, les dossiers «manifestations-événements» et «gestion de la maison». Nos très chaleureux remerciements vont à toutes nos collaboratrices et à tous nos collaborateurs qui accomplissent leur travail avec compétence et engagement.

Léger recul de l'effectif des membres

Fin 2016, 14 003 membres (14 353 l'année précédente) étaient enregistrés. Le secrétariat central a développé considérablement ses activités de marketing et a poursuivi l'optimisation de sa banque de données. Ruth Assad est la responsable de l'administration des membres. Patrimoine suisse prend désormais en charge tous les coûts liés à l'administration des membres de ses sections et a développé ses campagnes de recrutement de membres. Au début de 2016, le secrétariat central a repris l'administration des membres de la section tessinoise.

Priorités dans le domaine du marketing

Au sein de l'équipe communication et marketing, Giuseppina Visconti a développé les activités de marketing avec l'appui de l'agence onemarketing. La mise à jour du concept de marketing a permis de fixer des priorités dans les six domaines spécifiques concernés: sections, testaments/legs, produits, fondations, membres et communication numérique. Un plan d'action annuel détaillé définit les projets de marketing et le cadre financier correspondant.

Le secrétaire général a présenté au Bureau les premiers résultats de l'enquête auprès des membres et a donné connaissance des points saillants des résultats obtenus dans le domaine du marketing.

Généreux soutien

En 2016, Patrimoine suisse a poursuivi le développement de la recherche de fonds, et mis l'accent sur les testaments et legs. Il a reçu ainsi des montants importants. Un généreux legs a permis de réalimenter les fonds «Prix Wakker», «marketing» et «Maison du patrimoine» fortement mis contribution ces dernières années.

Le soutien accordé par l'Office fédéral de la culture, diverses fondations et divers donateurs est présenté en détail dans les comptes ci-après. Ces contributions financières ainsi que le soutien fidèle que nous apportent de nombreux membres et donateurs sont extrêmement précieux pour les activités de Patrimoine suisse. Que toutes et tous en soient ici très chaleureusement remerciés.

Comptes annuels 2016: réjouissants

Les comptes annuels 2016 tenus par Margarita Müller, qui assure la direction du secrétariat, présentent un excédent de 96 385 francs qui sera imputé au capital des fonds propres. Le rapport de révision de la fiduciaire Argo Consilium AG ne contient aucune réserve. Le comité central en a pris connaissance en avril 2017.

Le présent rapport annuel a été adopté par le Comité central le 29 avril 2017 à l'attention de l'Assemblée des délégués.

Le président: Philippe Biéler

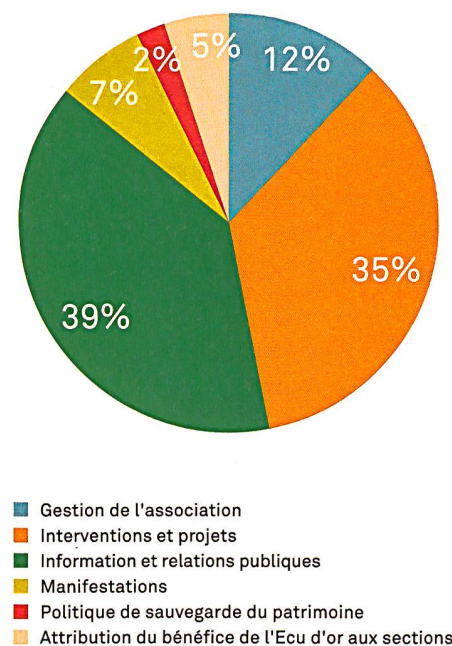
Le secrétaire général: Adrian Schmid

Les membres du Bureau de Patrimoine suisse sont:

- Philippe Biéler, Maracon VD, président (membre du Bureau depuis 2005)
- Daniela Saxer, Zurich, vice-présidente (depuis 2007)
- Beat Schwabe, Ittigen BE, vice-président (depuis 2014)
- Brigitte Moser, Zoug (depuis 2016)
- Julie Vulliet, Bâle (depuis 2016)
- Andreas Staeger, Brienz BE (depuis 2013)
- Benedetto Antonini, Muzzano TI (depuis 2014)

→ Des numéros de la revue *Heimatschutz/Patrimoine* ainsi que les publications mentionnées peuvent être commandées au secrétariat ou à l'adresse www.patrimoinesusse.ch.

Coûts complets 2016



Patrimoine suisse: comptes annuels 2016

Bilan au 31 décembre			Comptes d'exploitation 1.1 – 31.12		
	2016	2015		2016	2015
ACTIFS	CHF	CHF		CHF	CHF
Actifs circulants	1'973'705.99	806'770.17	Produit des contributions et dons	3'463'676.76	1'859'381.42
Liquidités	1'179'958.32	335'325.88	Cotisations des membres	280'240.19	284'140.34
Créances envers			Contributions publiques	395'000.00	425'000.00
• vente de l'Ecu d'or	557'000.00	46'000.00	Dons et legs libres	2'138'527.57	707'848.08
• débiteurs divers	0.00	245'092.46	Produit de l'Ecu d'or		
Crédit impôts anticipés	19'802.87	21'021.85	• contribution libre	300'000.00	326'000.00
Stock publications	1.00	1.00	• contributions pour le projet principal	257'000.00	0.00
Actifs transitoires	216'943.80	159'328.98	Dons affectés	92'909.00	116'393.00
Actifs immobilisés	2'434'359.05	2'980'000.59	Produit des projets et prestations	270'098.30	380'304.57
Immobilisations matérielles			Contributions publiques à des projets	0.00	148'600.00
• terrains et immeubles	1.00	1.00	Publications	183'594.82	166'927.71
• mobilier, installations, bibliothèque	2.00	44'402.00	Entrées/médiation culturelle/événements		
• matériel et programmes informatiques	1.00	1.00	de la Maison du patrimoine	82'721.45	62'517.50
Immobilisations financières			Colloques	0.00	0.00
• titres et placements	930'686.45	1'430'940.55	Produits divers	3'782.03	2'259.36
• cautions	50'131.45	50'107.45	Activités de protection du patrimoine	-1'346'334.40	-929'261.03
• prêts	1'300'000.00	1'300'000.00	Conseils et projets	-473'793.20	-216'059.71
• part du fonds de l'Ecu d'or	153'536.15	154'547.59	Informations et relations publiques	-604'888.55	-551'231.52
• médailles commémoratives	1.00	1.00	Contributions à des projets de l'Ecu d'or	-124'201.25	-13'874.00
Actifs des fonds	2'021'140.81	2'314'645.13	Manifestations	-130'131.52	-133'110.94
Capital fondation Patrimoine en chantier	0.00	76'262.25	Autres dépenses	-13'319.88	-14'984.86
Fonds Rosbaud	967'129.51	1'073'395.93	Secrétariat et Maison du patrimoine	-1'575'949.06	-1'515'785.73
Fonds Prix Schulthess des jardins	427'607.43	472'009.43	Charges de personnel	-1'313'239.24	-1'267'509.19
Fonds de rénovation	626'403.87	692'977.52	Infrastructure/autres dépenses	-262'709.82	-248'276.54
Total actifs	6'429'205.85	6'101'415.89	Autres dépenses d'exploitation	-446'383.87	-451'154.67
PASSIFS	CHF	CHF	Organes de l'association et membres	-76'661.61	-80'263.12
Capitaux de tiers	778'356.70	662'760.20	Organe de révision	-12'426.65	-15'962.95
Créances à court terme			Dépenses immeubles	-27.55	-245.30
• créanciers	94'755.56	89'143.85	Collecte de fonds pour des campagnes	-162'868.06	-147'182.30
• part de l'Ecu d'or pour les sections	150'000.00	163'000.00	Attribution du bénéfice de l'Ecu d'or aux sections	-150'000.00	-163'000.00
• passifs transitoires	365'424.14	249'839.35	Amortissements	-44'400.00	-44'501.00
Créances à long terme			Résultat d'exploitation avant	365'107.73	-656'515.44
• provisions projets approuvés	168'177.00	160'777.00	résultat financier et variations des fonds	365'107.73	-656'515.44
Capital lié	3'092'619.32	3'491'265.63	Résultat financier	-152'914.27	47'915.72
Projets de l'Ecu d'or	112'679.80	121'079.80	Résultat de l'exercice avant dissolutions et	212'193.46	-608'599.72
Fonds Rosbaud	967'129.52	1'073'395.93	dotations aux fonds et au capital	212'193.46	-608'599.72
Fonds Prix Schulthess des jardins	827'607.43	897'009.43	Dissolution de provisions et fonds liés	837'944.35	398'155.55
Fonds de rénovation	682'403.87	748'977.52	Fonds pour projets de l'Ecu d'or	265'400.00	65'200.00
Fonds Prix Wakker	460'000.00	360'000.00	Fonds Rosbaud	107'966.45	139'018.77
Fonds destiné à des projets déterminés	0.00	169'742.00	Fonds Prix Schulthess des jardins	80'000.00	80'000.00
Succession Burkhardt-Hafter	42'798.70	42'798.70	Fonds Prix Wakker	0.00	80'000.00
Capital fondation Patrimoine en chantier	0.00	78'262.25	Fonds de rénovation	66'573.65	24'402.33
Capital de l'organisation	2'558'229.83	1'947'390.06	Divers fonds affectés à des projets	169'742.00	9'534.45
Succession fratrie Schinz	322'263.40	322'263.40	Création fondation Patrimoine en chantier	148'262.25	0.00
Fonds divers	14'000.00	18'534.45	Dotations aux fonds affectés	-439'298.04	-50'945.75
Part du fonds commun de l'Ecu d'or (50%)	153'536.15	154'547.59	Projet principal de l'Ecu d'or	-257'000.00	0.00
Capital libre de l'organisation	731'430.28	635'044.62	Fonds Rosbaud	-1'700.04	0.00
Fonds mesures de marketing	486'000.00	266'000.00	Fonds Prix Schulthess des jardins	-10'598.00	-13'075.00
Fonds Maison du patrimoine	451'000.00	251'000.00	Fonds de rénovations	0.00	-4'779.35
Fonds de campagne	250'000.00	150'000.00	Fonds Prix Wakker	-100'000.00	0.00
Fluctuations des valeurs sur titres	150'000.00	150'000.00	Fonds fondation Patrimoine en chantier	-70'000.00	-33'091.40
Total passifs	6'429'205.85	6'101'415.89	Résultat de l'exercice avant variation	610'839.77	-261'389.92
La présentation des comptes consolidés (Patrimoine suisse et Vacances au cœur du patrimoine) est conforme aux directives Swiss GAAP RPC et satisfait aux dispositions du Code suisse des obligations ainsi qu'à celles des statuts de l'association. Les comptes annuels consolidés de Patrimoine suisse ainsi que le rapport de l'organe de révision Argo Consilium AG peuvent être commandés auprès du secrétariat de Patrimoine suisse ou téléchargés sur le site www.patrimoinesuisse.ch			du capital de l'organisation	610'839.77	-261'389.92
			Prélèvements et dotations sur le/au capital	-96'385.66	58'486.67
			libre de l'organisation		
			Prélèvements et dotations sur le/au capital	-514'454.11	202'903.25
			lié de l'organisation		
			Résultat de l'exercice après variation	0.00	0.00
			du capital de l'organisation	0.00	0.00

Adopté le 29 avril 2017 par le Comité central à l'adresse de l'Assemblée des délégués.

Le président: Philippe Biéler

Le secrétaire général: Adrian Schmid



Fondation Vacances au cœur du patrimoine: comptes annuels 2016

En 2005, Patrimoine suisse a créé la fondation Vacances au cœur du patrimoine. Par la nomination des membres du conseil de fondation, Patrimoine suisse peut influencer les activités de la fondation. Le rapport annuel de la fondation Vacances au cœur du patrimoine ainsi que le rapport de révision détaillé peuvent être téléchargés sur www.magnificasa.ch.

Bilan au 31 décembre	2016	2015	Comptes d'exploitation 1.1 – 31.12	2016	2015
ACTIFS	CHF	CHF		CHF	CHF
Actifs circulants	907'155	881'066	Produits nets	834'773	849'167
Liquidités	393'934	456'484	Contributions et dons libres	20'921	16'156
Créances résultant de ventes et services	674	38'836	Contribution de Patrimoine suisse pour le secrétariat	65'000	75'000
Ducroire	0	-36'383	Dons liés		
Autres créances à court terme	0	96'129	• de Patrimoine suisse	169'742	20'000
Actifs de régularisation: montants non encaissés			• de tiers	329'000	478'043
• de Patrimoine suisse	0	20'000	Produits des loyers des objets en propriété	157'660	170'125
• de tiers	512'547	306'000	Commission pour objets tiers	92'450	89'843
Immobilisations	1'666'003	1'664'802	Charges d'exploitation	-460'507	-384'724
Immobilisations corporelles: immeubles	1'646'003	1'664'802	Organes	-9'570	0
Immobilisations corporelles: prêts activés	20'000	0	Charges de personnel	-210'829	-172'231
Total actifs	2'573'158	2'545'868	Evaluation	-5'343	0
			Charges pour les monuments	-163'916	-147'502
			Marketing et collecte de fonds	-31'384	-23'769
			Autres charges d'exploitation	-39'465	-41'222
PASSIFS	CHF	CHF	Résultat d'exploitation avant résultat financier et variations des fonds	203'861	301'920
Capitaux de tiers à court terme	128'295	232'894	Amortissements des immobilisations	-170'405	-126'140
Dettes résultant d'achats et de services	82'094	155'432	Résultat de l'exercice avant variations des fonds et dotation au capital	146'888	242'804
Passifs de régularisation:			Charges financières	-5'049	-5'763
• charges non payées	8'749	8'234	Produits financiers	51	201
• produits payés d'avance	12'309	36'471	Charges extraordinaires	-51'975	-53'554
Notes de crédit	25'143	32'757	Variation des fonds affectés	-327'137	-332'267
Capitaux de tiers à long terme	528'750	543'750	Dotation au fonds de rénovation Haus Tannen	-229'000	-192'000
Engagements à long terme portant intérêts:			Dotation au fonds de rénovation Tauner Haus	-100'000	-162'000
• prêts privés	62'500	62'500	Dotation au fonds de rénovation Ferme Souboz	-169'742	0
• prêts hypothécaires	466'250	481'250	Dotation au fonds d'assainissement Kleinbauernhaus	0	-134'043
Total capitaux de tiers	657'045	776'644	Prélèvement sur le fonds de rénovation Haus Tannen	84'567	8'357
Capitaux affectés à des fonds	1'846'342	1'519'205	Prélèvement sur le fonds de rénovation Taunerhaus	21'144	524
Fonds de rénovation général	465'848	500'000	Prélèvement sur le fonds de rénovation général	34'152	0
Fonds de rénovation Haus Tannen	328'076	183'643	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Huberhus	0	300
Fonds de rénovation Taunerhaus	240'332	161'476	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Turalihus	31'742	87'262
Fonds de rénovation Ferme Souboz	169'742	0	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Casa Döbeli	0	2'440
Fonds d'assainissement Huberhaus	13'476	13'476	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Stüsshofstatt	0	56'893
Fonds d'assainissement Turalihus	322'570	354'312	Résultat de l'exercice avant dotation au capital de l'organisation	-180'249	-89'463
Fonds d'assainissement Casa Döbeli	113'182	113'182	Résultat de l'exercice après dotations	0	0
Fonds d'assainissement Kleinbauernhaus (Kreuzgasse)	138'547	138'547	Dotation au/prélèvement sur le capital libre	180'249	89'463
Fonds d'assainissement Stüsshofstatt	54'569	54'569			
Capitaux de tiers et affectés à des fonds	2'503'387	2'295'849			
Capital propre (capital de l'organisation)	69'771	250'019			
Capital de la fondation	100'000	100'000			
Réserves sur le bénéfice libre	-30'229	150'019			
Total passifs	2'573'158	2'545'868			

Adopté par le conseil de fondation le 20 mars 2017

Beat Schwabe, président

Kerstin Camenisch, secrétaire générale



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici



En 2016, la fondation Vacances au cœur du patrimoine créée par Patrimoine suisse a ajouté à son catalogue de locations saisonnières une maison typique de la Lèventine: la Casa Regina de Calonico (TI)

RAPPORTO ANNUALE 2016



Rheinfelden ha ricevuto nel 2016 il Premio Wakker dell'Heimatschutz Svizzera.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. Il 2016 in breve

L'anno trascorso è stato caratterizzato da accessi dibattiti politici. Il Consiglio nazionale e il Consiglio degli Stati hanno proceduto alla revisione della Legge sull'energia. Argomenti importanti quali la svolta energetica e la densificazione degli abitati sono stati sciaguratamente sfruttati per annacquare la Legge federale sulla protezione della natura e del paesaggio, e limitare l'efficacia degli inventari federali. Questa massiccia pressione ha indotto l'Heimatschutz Svizzera a intensificare negli anni a venire la collaborazione con Alliance Patrimoine, i contatti politici e a preparare un referendum contro la revisione della Legge federale sulla protezione della natura e del paesaggio, indipendentemente dal calendario del Parlamento che non è ancora conosciuto.

Le sezioni dell'Heimatschutz Svizzera contribuiscono in modo considerevole alla protezione del patrimonio. Le loro attività sono descritte nei rispettivi rapporti annuali. L'anno scorso, l'Heimatschutz Svizzera ha potenziato la collaborazione con le sezioni, partecipando alla realizzazione di parecchie pubblicazioni e organizzando una giornata di studio sull'Inventario federale degli insediamenti svizzeri da proteggere d'importanza nazionale (ISOS). Va pure sottolineato il successo riscontrato dalle iniziative editoriali dell'Heimatschutz Svizzera: finora, sono state vendute quasi 130 000 copie della collana *Die schönsten.../Les plus beaux...*, il che sta a dimostrare come sia possibile sensibilizzare un vasto pubblico pur con mezzi limitati.

L'esposizione *Valle Bavona – una valle ticinese senza uguali* è stata il piatto forte dell'attività del Centro Heimatschutz a Villa Patumbah, capace di attirare numerosi visitatori anche in una città come Zurigo ricca di offerte culturali di ogni genere. L'obiettivo di gettare un ponte tra città e montagna e tra Svizzera tedesca e Ticino è stato raggiunto. La mostra è riproposta da metà marzo a fine luglio 2017 nel Castello di Sasso Corbaro a Bellinzona.

La Fondazione Vacanze in edifici storici è rimasta fedele ai suoi obiettivi di contribuire alla salvaguardia a lungo termine di edifici storici di valore e di rendere palpabile la cultura architettonica. Nell'anno in esame, sono stati avviati quattro progetti di rinnovamento, uno dei quali riguarda il Domaine des Tourelles alla Chaux-de-Fonds, una

casa borghese risalente all'età d'oro dell'orologeria, che è anche il primo oggetto romando di un catalogo che propone in locazione trentaquattro alloggi di vacanza.

L'assegnazione del Premio Wakker al Comune di Rheinfelden AG mostra come il mondo politico e le autorità possono influenzare la qualità di vita di un abitato concertando gli interventi anche transfrontalieri a lungo termine. Il Parco Bally a Schönenwerd è un monumento industriale e paesaggistico che ha meritato nel 2016 il Premio Schulthess per i giardini grazie all'impegno profuso da tre comuni del Niederamt solettese – Gretzenbach, Niedergösgen e Schönenwerd – per preservare questo parco fuori dall'ordinario.

I primi talleri d'oro furono venduti nel 1946 per tutelare il Lago di Sils. Nel corso di una conferenza stampa tenutasi in primavera, è stato presentato al pubblico il fascicolo *70 Jahre Schoggitaler – Erfolgsgeschichten zum Jubiläumsjahr / 70 ans de succès au service de la protection de la nature et du patrimoine*, in seguito inviato a più di 1300 insegnanti. Per sottolineare l'evento, l'Heimatschutz Svizzera e Pro Natura hanno prodotto una serie limitata di talleri con il motivo del 1946.

Il Segretariato centrale, strutturato in sei squadre sotto la direzione del Segretario generale Adrian Schmid, continua la sua evoluzione nel senso di una maggiore professionalizzazione. Grazie a un generoso legato, l'esercizio 2016 si chiude con un'eccedenza di CHF 96 385 che andranno ad alimentare il capitale proprio. L'Heimatschutz Svizzera dispone quindi nuovamente delle riserve necessarie anche nei diversi fondi. Menzioniamo in questa sede il Fondo Wakker che consente l'attribuzione di questo importante premio.

2. Progetti

Vacanze in edifici storici

Nonostante il franco forte, le prenotazioni della clientela elvetica sono rimaste stabili. Questo risultato è assai soddisfacente. Nel confronto con altre strutture turistiche, gli alloggi della Fondazione raggiungono un eccellente tasso d'occupazione.

Nel 2016, la Fondazione Vacanze in edi-

fici storici è rimasta fedele ai suoi obiettivi di contribuire alla salvaguardia a lungo termine di edifici storici di valore e di rendere palpabile la cultura architettonica. Sono stati avviati quattro progetti di rinnovamento. I lavori riguardanti la Casa Tannen a Morschach SZ, risalente al 1341, sono in pieno svolgimento, il permesso di costruzione per la Casa del bracciante a Vinelz BE dovrebbe giungere a inizio 2017 e il diritto di superficie di una fattoria tipica del Giura a Souboz BE sta per essere firmato. Il quarto progetto concerne un torchio a Wegenstetten, il cui salvataggio va ascrivito alla sezione argoviana di Pro Natura.

La Fondazione ha conseguito anche un altro obiettivo, segnatamente quello di diversificare il suo catalogo per garantire una miglior copertura regionale e tematica, proponendo una panoramica più completa della varietà architettonica e culturale della Svizzera. La Casa Vogelherd di Wolfhalden è una tipica casa contadina appenzellese, Casa Regina è un bell'esempio di casa doppia levantinese, la Alte Pächterhaus è una tipica costruzione in scandole dell'Entlebuch e il primo oggetto romando, il Domaine des Tourelles, è un tipico edificio padronale dell'epoca d'oro dell'industria orologiera. Il catalogo della Fondazione Vacanze in edifici storici propone ormai in locazione trentaquattro alloggi di vacanza.

Questo ottimo risultato è stato ottenuto grazie all'affidabilità dei nostri alleati, alla generosità dei donatori e all'impegno di tutto il personale. A loro vadano i nostri ringraziamenti.

La Fondazione Vacanze in edifici storici è diretta da Kerstin Camenisch, mentre Regula Murbach è addetta all'amministrazione. Dal mese di luglio, il marketing è affidato a Michèle Bless. Nel 2016, sono state affiancate dalla praticante Sylvaine Ebner e, da novembre, dall'apprendista Sahar Lötscher.

→ Il Rapporto annuale dettagliato della Fondazione può essere consultato sul sito www.magnificasa.ch.

Tallero d'oro per i giardini e i parchi

30 000 scolari hanno come di consueto partecipato alla settembrina vendita del tallero d'oro. Anche alcuni uffici postali e il Segretariato della Vendita del Tallero hanno provveduto alla vendita diretta. Fattori diversi e difficilmente influenzabili

hanno da ormai parecchio tempo causato un regresso continuo delle vendite. La Direttrice Eveline Engeli ha adottato nel 2016 numerosi provvedimenti per schiudere nuovi canali di vendita e mantenere aperti quelli esistenti, spalleggiata anche da parecchi responsabili distrettuali attivi a titolo volontario.

La campagna 2016 dedicata ai giardini e ai parchi ha permesso all'Heimatschutz Svizzera e alle sue sezioni di finanziare un ricco programma di manifestazioni – più di sessanta! – in tutte le regioni del paese. Il provento ha inoltre consentito di partecipare al finanziamento di progetti concreti di salvaguardia di giardini storici, di avviare altri progetti e prestazioni nell'ambito della protezione della natura e del paesaggio.

I primi talleri d'oro (circa 823 000 pezzi) furono venduti nel 1946 per tutelare il Lago di Sils. Nel corso di una conferenza stampa tenutasi in primavera, è stato presentato al pubblico il fascicoletto *70 Jahre Schoggitaler – Erfolgsgeschichten zum Jubiläumsjahr/70 ans de succès au service de la protection de la nature et du patrimoine*, in seguito inviato a più di 1300 insegnanti. Per sottolineare l'evento, l'Heimatschutz Svizzera e Pro Natura hanno prodotto una serie limitata di talleri con il motivo del 1946.

Convenzione di prestazioni con la Fondazione Valle Bavona

Nel 2016, l'Heimatschutz Svizzera ha stipulato con il Consiglio della Fondazione Valle Bavona una convenzione di prestazioni che sancisce le nuove basi della collaborazione e del sostegno finanziario. Sono stati finora accordati alla Fondazione più di due milioni di franchi prelevati dal Fondo Hans ed Edeltraud Rosbaud. Ogni anno, l'Heimatschutz versa CHF 60 000 per le attività di mediazione culturale e di preparazione e di esercizio del Laboratorio del paesaggio. La durata della convenzione è di quattro anni e può essere rinnovata.

Stiftung Baustelle Denkmal/ Fondation Patrimoine en chantier

Il 2016 ha visto il decollo della Stiftung Baustelle Denkmal/Fondation Patrimoine en chantier. La nuova Fondazione appoggia primariamente gli enti di pubblica utilità che intendono rinnovare un bene di loro proprietà. In via subordina-

ta, possono essere presi in considerazione anche altri casi; il criterio determinante è che la gestione del bene non consenta di coprire i costi.

La Fondazione recluta volontari e civilisti, fornisce loro l'equipaggiamento necessario, i pasti e l'alloggio. In compenso, queste persone possono condurre un'esperienza unica e una formazione nelle professioni dell'arte e della tutela del patrimonio. La salvaguardia di questi beni culturali torna utile a tutta la società che viene in tal modo sensibilizzata all'importanza di conservare il proprio patrimonio storico.

→ Maggiori informazioni al sito
www.baustelle-denkmal.ch

3. Interventi

Efficacia del diritto di ricorso

Le organizzazioni di tutela dell'ambiente, della natura e dei beni culturali forniscono informazioni complete e trasparenti sull'uso del diritto di ricorso. Esse hanno l'obbligo di informare l'Ufficio federale dell'ambiente in caso di ricorso, non però nel caso di opposizioni. Nel 2016, l'Heimatschutz Svizzera ha chiuso undici ricorsi (dieci nel 2015), di cui cinque accolti e due respinti. In tre casi è stato trovato un accordo e due sono divenuti privi di oggetto in seguito al ritiro dei progetti. Il Servizio giuridico dell'Heimatschutz Svizzera, capeggiato dall'avvocato Rudolf Muggli, assume la responsabilità e si pone come garante delle analisi preventive. Le perizie fornite al Segretariato e, su casi puntuali, alle sezioni, hanno permesso di giungere a una presa di posizione rapida e ben documentata.

4. Informazioni e relazioni pubbliche

Centro Heimatschutz a Villa Patumbah

La mostra temporanea *Valle Bavona – una valle ticinese senza uguali*, aperta fino a

metà agosto, ha attirato numerosi visitatori anche in una città come Zurigo, ricca di offerte culturali di ogni genere, ed è riproposta da metà marzo a fine luglio 2017 nel Castello di Sasso Corbaro a Bellinzona. L'obiettivo di gettare un ponte tra città e montagna e tra Svizzera tedesca e Ticino è stato raggiunto. A inizio novembre, il Centro ha ospitato l'esposizione itinerante *Constructive Alps – nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen* curata dal Museo alpino svizzero.

Le diverse proposte alle scolaresche hanno riscontrato un lusinghiero successo. Come già negli anni precedenti, la visita teatrale con l'eterno maggiordomo Johann destinata agli allievi di scuola media e il laboratorio incentrato sul tema *Abitare* destinato ai più piccoli hanno suscitato un grande entusiasmo. Tra gli eventi salienti, ricordiamo la lettura pubblica di opere di Plinio Martini e gli interventi di volontari in Valle Bavona. L'autunno ha visto la partecipazione alla *Notte dei musei zurighesi*, alle giornate del patrimonio, alla fine settimana di porte aperte di Zurigo. La nuova stagione di laboratori programmata per sei mesi (fino a maggio 2017) con offerte per i bambini e le famiglie ha preso avvio in dicembre in sostituzione dei precedenti su iscrizione. Nell'anno in rassegna, 7400 persone hanno visitato il Centro Heimatschutz. Questo dato risulta da 5640 entrate alle mostre (4580 nel 2015) e 1760 convenuti alle manifestazioni (2370 nel 2015), tra cui 1130 giovani e bambini (1040 nel 2015). La mostra sulla Valle Bavona ha attirato tra novembre 2015 e agosto 2016 ben 4500 visitatori, il che rappresenta il 43 per cento di ingressi in più rispetto allo stesso periodo dell'anno precedente. In tutto, si sono svolte 145 visite guidate (I/D/F), 44 laboratori o visite guidate per le scolaresche, sette pomeriggi dedicati ai bambini e alle famiglie, e due animazioni durante le vacanze.

Il personale del Centro consta della Direttrice Karin Artho, delle mediatrici culturali Judith Schubiger e Raffaella Popp, spalleggiate nel 2016 da Anne-Chantal Rufer e da parecchie altre persone per le visite e l'accoglienza. Le visite teatrali sono tenute dagli attori Peter Hottinger e Simon Ledermann.

L'esercizio del Centro è sostenuto dall'Ufficio federale della cultura nell'ambito del Messaggio sulla cultura. L'Associazione



Il Premio Schulthess per i giardini 2016 è stato assegnato al Parco Bally e ai comuni solettesi di Schönenwerd, Gretzenbach e Niedergösgen: lo stagno con sullo sfondo gli alloggi operai dell'architetto Karl Moser.

degli Amici di Villa Patumbah rappresenta un'altra fonte di finanziamento. L'esposizione sulla Val Bavona ha usufruito del sostegno della Fondazione Ernst Göhner, della Fondazione Binding, di Pro Helvetia e del Fondo Svizzero per il paesaggio. La mostra *Constructive Alps* è stata dal canto suo sostenuta dall'Ufficio federale dello sviluppo territoriale. Si cercano nuove alleanze in campo pubblico e privato per garantire a lungo termine tanto l'esercizio del Centro quanto il lavoro di mediazione culturale.

→ Le versioni tedesca e francese del rapporto annuale del Centro Heimatschutz sono consultabili anche in internet (www.heimatschutzzentrum.ch e www.maisondupatrimoine.ch)

Rivista «Heimatschutz/Patrimoine»

I quattro numeri della rivista «Heimatschutz/Patrimoine» sono stati dedicati nell'ordine ai temi seguenti: *Parchi e giardini sotto pressione* (1/2016), tema che ha aperto l'Anno del giardino 2016, *Destinazioni da proteggere* (2/2016), *La tutela del patrimonio su scala internazionale* (3/2016), che ha presentato che cosa succede al di là delle nostre frontiere nel campo della protezione del patrimonio, mentre il numero 4/2016 si è occupato delle revisioni legislative sul tappeto che toccano la politica di protezione del patrimonio. Le versioni italiane di questi contributi sono state raccolte nella *Finestra in lingua italiana*, supplemento della rivista recapitata ai membri ticinesi.

Redattore responsabile della rivista è Peter Egli, pure Responsabile della comunicazione e del marketing. Tutti i numeri dal 1906 in poi possono essere agevolmente consultati sul sito www.heimatschutz.ch/zeitschrift. La rivista dà un'illuminante panoramica delle varie attività intraprese dell'Heimatschutz Svizzera da centoundici anni.

Sito internet

La presenza digitale dell'Heimatschutz Svizzera è costantemente aggiornata e ampliata. Il sito internet con i suoi numerosi rimandi ad altri siti affini e la pagina Facebook sono sempre più apprezzati. Il numero di visitatori del sito, della pagina Facebook e degli abbonati al bollettino elettronico (non disponibile in italiano: *newsletter* in tedesco, *infolettre* in francese) è nuovamente lievitato.

Nuovo formato della pubblicazione per il Premio Wakker

In questi ultimi anni, la notorietà del Premio Wakker è andata crescendo, così come è cresciuto l'interesse per le informazioni a esso inerenti. Allo scopo di meglio rispondere alle esigenze espresse dai diversi gruppi mirati, l'Heimatschutz Svizzera ha studiato un nuovo formato diviso in due parti. Un pieghevole illustra un percorso-scoperta del patrimonio edificato e sulla scorta di una decina di oggetti presenta il lavoro svolto e i risultati ottenuti. Un libretto a uso di chi desidera approfondire il soggetto completa le informazioni del pieghevole. Il primo numero di questa nuova serie è apparso nel mese di aprile 2016, altri ne seguiranno negli anni a venire per presentare in modo chiaro e conciso la posta in gioco per uno sviluppo responsabile degli insediamenti.

I più bei musei della Svizzera: luoghi d'arte

Il secondo volumetto *Die schönsten Museen der Schweiz/Les plus beaux musées de Suisse* è stato presentato al pubblico nel novembre 2016. La pubblicazione descrive cinquanta luoghi d'arte – dalla chiesa romanica di Sogn Gieri a Rhäzüns al Centro d'arte elettronica di Basilea recentemente aperto. Come nel primo volumetto *Wissen und Geschichten/Savoirs et histoires*, anche questo, sottotitolato *Orte der Kunst/Lieux d'art*, è incentrato sul connubio contenuto/contenitore.

Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz/Les plus beaux jardins et parcs de Suisse, seconda edizione rivista

L'Heimatschutz Svizzera aveva pubblicato una guida bilingue con questo titolo in occasione dell'Anno del giardino 2006. Riedita a più riprese e venduta in 15 000 copie, in vista dell'Anno del giardino 2016 è stata rivista da cima a fondo, allo scopo di presentare cinquanta parchi e giardini pubblici interessanti e rappresentativi della diversità dell'architettura paesaggistica elvetica.

Claudia Moll, storica e architetto del paesaggio, è stata incaricata della redazione dei testi, mentre l'esecuzione delle fotografie è stata affidata a Felix Jungo. Il controllo di qualità è stato assunto da Stefan Rotzler e Annemarie Bucher a nome della Commissione per il Premio Schulthess per i giardini. La direzione del progetto è stata affidata al Direttore del Dipartimento Cultura architettonica dell'Heimatschutz Svizzera.

5. Manifestazioni

Premio Wakker 2016 al Comune di Rheinfelden

Il Premio Wakker 2016 è stato assegnato al comune argoviese di Rheinfelden che ha saputo mostrare in modo eloquente come una riflessione transfrontaliera partecipata e a lungo termine tra mondo politico e autorità possa influenzare positivamente la qualità di vita di un luogo. Le autorità cittadine hanno esposto con grande anticipo gli obiettivi urbanistici per i principali poli di sviluppo e posto le basi per una crescita di qualità dopo aver eliminato il traffico dal ponte sul Reno. La progettazione in comune ha permesso di varare progetti travalicanti gli usuali limiti posti dal frazionamento della proprietà fondiaria.

La conferenza stampa organizzata a fine gennaio al Kurbrunnenanlage di Rheinfelden ha riscosso un ottimo successo e suscitato l'interesse di parecchi organi d'informazione televisivi, radiofonici e della carta stampata. Nel 2016, Rheinfelden si è fatto conoscere per l'accorta gestione del suo patrimonio costruito e ha registrato un notevole incremento del turismo di passaggio. Un comitato d'organizzazione e la sezione argoviese dell'Heimatschutz Svizzera hanno prontamente messo a punto un interessante programma di manifestazioni e visite guidate. Il punto culminante è stato toccato il 18 giugno con la cerimonia di consegna del Premio Wakker. I trecento posti a disposizione sono andati a ruba. Philippe Biéler, Presidente dell'Heimatschutz Svizzera, ha consegnato il premio al sindaco Franco Mazzi. Il saluto del Canton Argovia è stato portato da Consigliere di Stato Roland Brogli. Il coordinamento del Premio Wakker è assicurato da Sabrina Németh, Responsabile di progetto del Dipartimento Cultura architettonica.

Premio Schulthess per i giardini 2016 al Parco Bally di Schönenwerd SO

Il Parco Bally di Schönenwerd è un elemento di patrimonio industriale e culturale d'importanza nazionale, e un prezioso spazio libero dell'Altopiano. L'Heimatschutz Svizzera onora con l'assegnazione del Premio Schulthess per i giardini 2016 l'impegno profuso dai tre comuni del Niederamt solettese di Gretzenbach, Niedergösgen e Schönenwerd a tutela di questo parco unico nel suo genere.

La pubblicazione edita per l'occasione è stata presentata in concomitanza con il comunicato stampa. L'eco suscitata dal riconoscimento del valore del parco e dell'impegno dei tre comuni è stata vasta. Oltre cinquecento persone sono convenute alla cerimonia ufficiale di consegna del Premio indetta il 21 maggio nel Parco. La Consigliera di Stato Esther Gassler ha portato il saluto del Cantone. L'evento è stato condecorato dall'intervento di tre filarmoniche. Anche i musei locali hanno contribuito ai festeggiamenti, organizzando una giornata delle porte aperte e proponendo diverse visite guidate.

Anno del giardino 2016 – Spazio per incontri

L'Heimatschutz Svizzera è stato uno degli enti promotori della campagna nazionale *Anno del giardino 2016 – Spazio per incontri*. Con le sue sezioni, ha allestito un programma comprendente una sessantina di manifestazioni sul tema dei parchi e dei giardini. Ha pure curato la nuova edizione completamente rivista della guida *Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz/Les plus beaux jardins et parcs de Suisse*, apparsa in primavera. Anche la rivista «Heimatschutz/Patrimoine» si è occupata a più riprese di questo argomento.

L'avvio della campagna ha avuto luogo a inizio aprile nel parco e all'interno di Villa Patumbah a Zurigo. Complessivamente, si sono svolti circa 1600 eventi sotto il cappello dell'*Anno dei giardini 2016*, ai quali sono intervenute oltre 200 000 persone. L'Heimatschutz Svizzera era presente nell'apparato direttivo con Patrick Schoeck, Responsabile del Dipartimento Cultura architettonica.

Preparazione dell'Anno del patrimonio culturale 2018

Il 1975 fu proclamato *Anno europeo del patrimonio architettonico*, idea ripresa per il 2018 con il lancio dell'*Anno del patrimonio culturale*. È stato all'uopo creato in settembre un ente mantello raggruppante sedi organizzazioni attive nella protezione del patrimonio culturale, che dovrà assicurare l'organizzazione dell'evento in Svizzera.

L'Heimatschutz Svizzera partecipa attivamente sin dall'inizio con il suo Segretario e il Responsabile del Dipartimento Cultura architettonica alla preparazione della campagna, e presiede l'organizzazione mantello.

Françoise Krattinger, Responsabile di progetto del Dipartimento Cultura architettonica, è alla testa delle operazioni assunte dalla nostra organizzazione. L'obiettivo è quello di allestire un allettante programma che sarà finanziato con il provento della vendita del tallero d'oro.

Che futuro per le testimonianze architettoniche della Svizzera?

Le testimonianze architettoniche della Svizzera sono in pericolo. La peraltro auspicata densificazione insidia l'aspetto degli abitati. Nel contesto della svolta energetica, la posa di impianti solari su edifici storici non è ormai più un tabù. Alcuni settori dei poteri pubblici non rispettano più correttamente gli interessi della conservazione e della protezione dei beni culturali, mentre i mezzi finanziari accordati agli uffici cantonali incaricati di questi compiti vengono drasticamente tagliati. Questa evoluzione sta viepiù affermandosi nel mondo politico attuale.

L'Heimatschutz Svizzera, la Società di storia dell'arte in Svizzera, Domus Antiqua Helvetica, l'ICOMOS Svizzera, sezione nazionale del Consiglio internazionale dei monumenti e dei siti, Archeologia Svizzera, l'Associazione Svizzera dei Castelli e la Società svizzera per la protezione dei beni culturali possono svolgere correttamente il loro compito di avvocati per la tutela delle nostre testimonianze culturali soltanto se sono forti ed efficaci. Queste organizzazioni si sono riunite per compattare le loro forze, suddividersi i compiti, migliorare l'efficacia, cercare le sinergie e le possibilità di cooperazione per rafforzare a lungo termine l'importanza del nostro patrimonio culturale.

6. Politica

Revisioni legislative a livello federale

Nel seminario di fine agosto, il Comitato esecutivo dell'Heimatschutz Svizzera si è chinato anche sui progetti di revisione della Legge federale sulla pianificazione del territorio e la Legge federale sull'energia per chiarire la sua posizione in merito. Ha così deciso di non combattere la revisione della Legge sull'energia e di attendere la fine della revisione della Legge sulla protezione della natura e del paesaggio prima di eventualmente lanciare un'iniziativa popolare per la protezione

dell'Inventario federale dei paesaggi, siti e monumenti naturali d'importanza nazionale (IFP).

Per l'Heimatschutz Svizzera, è prioritario l'eventuale referendum contro la revisione della Legge sulla protezione della natura e del paesaggio, poiché questo progetto indebolisce la portata delle perizie della Commissione federale per la protezione della natura e del paesaggio (CFNP), e di quella dei monumenti storici (CFMS). L'Heimatschutz Svizzera pensa quindi di impugnare il referendum contro questa revisione. La nostra organizzazione lotta in seno ad Alliance Patrimoine e ad altre organizzazioni ambientaliste contro lo smantellamento in atto. Il lancio di un referendum presuppone la creazione di una vasta alleanza, della quale sono state gettate le basi nell'anno in rassegna, ma che sarà operativa non prima della fine del 2017.

Messaggio sulla cultura: occorrono più mezzi finanziari

Per la tutela dei nostri monumenti storici, abitati e siti archeologici unici, occorrono cento milioni di franchi l'anno. È quanto afferma il *Messaggio sulla cultura 2016–2020*. In realtà, il Parlamento federale metterà a disposizione appena un terzo del fabbisogno indicato.

L'Heimatschutz Svizzera ha ripetutamente chiesto che siano stanziati fondi più cospicui per la protezione del patrimonio e la conservazione dei monumenti storici. La votazione finale delle Camere federali ha però deluso queste aspettative. In previsione del prossimo *Messaggio sulla cultura*, è stata avviata una riflessione su come sarebbe possibile garantire la salvaguardia e la conservazione dei nostri monumenti storici e insediamenti meritevoli di protezione al cospetto di un Parlamento sempre più incline a operare tagli di bilancio.

Rafforzare l'ISOS in quanto strumento per uno sviluppo territoriale sostenibile

L'obbligo di riferirsi all'Inventario federale degli insediamenti svizzeri da proteggere d'importanza nazionale (ISOS) per qualsiasi progetto pianificatorio ha suscitato un vivace dibattito negli organi d'informazione, rinfocolato le polemiche e dato la stura a numerosi interventi alle Camere federali. La pressione sui centri



Benjamin Höfer

Il Centro Heimatschutz ha presentato fino a metà agosto 2016 la mostra Valle Bavona – una valle ticinese senza uguali, che da metà marzo a fine luglio 2017 sarà esposta al Castello di Sasso Corbaro a Bellinzona.

storici di valore e su singoli edifici è creata in modo ragguardevole.

L'ISOS è uno strumento prezioso che cataloga da anni gli insediamenti svizzeri da proteggere e rappresenta oggi la base indispensabile sia per procedere a una densificazione qualitativamente valida sia per attuare un dezonamento ragionevole.

Durante l'anno in esame, l'Heimatschutz Svizzera ha rafforzato l'impegno profuso a favore di questo valido inventario e definito sette obiettivi concreti. Ha preso posizione sulla revisione della metodologia dell'ISOS, avviato discussioni e curato i contatti con l'amministrazione e gli ambienti politici, preparato una conferenza stampa e l'organizzazione, nel 2017, di una giornata di studio trilingue in collaborazione con l'Associazione svizzera per la pianificazione del territorio (VSLP-ASPAN) e l'Ufficio federale della cultura (UFC). Sono state invitate più di quattrocento persone attive a vario titolo nei settori della pianificazione per discutere sulle opportunità, le sfide e le possibili soluzioni per garantire all'ISOS un futuro.

Alliance Patrimoine rinnova la collaborazione

Viste l'efficacia e la competenza con cui l'agenzia bernese furrerhugi ha gestito il Segretariato, il contratto di partenariato è stato rinnovato fino al 2019. Alliance Patrimoine è un'associazione mantello raggruppante l'Heimatschutz Svizzera, il Centro nazionale d'informazione sul patrimonio culturale (NIKE), la Società di storia dell'arte in Svizzera (SSAS) e Archeologia Svizzera. La Conferenza svizzera delle soprintendenti e dei soprintendenti ai monumenti concorre come membro associato a rafforzarla nel campo della conservazione dei beni culturali. Le revisioni della Legge sulla protezione della natura e del paesaggio e della Legge sull'energia sono state al centro della collaborazione.

7. Affari interni

Assemblea dei delegati a Rheinfelden

L'Assemblea dei delegati ha confermato per acclamazione Pierre Biéler alla carica di Presidente e altrettanto ha fatto con Daniela Saxer e Beat Schwabe all'ufficio

di Vice-presidenti. Gli altri membri del Comitato direttivo non dovevano essere confermati.

Conformemente ai limiti di durata del mandato che gli statuti fissano a dodici anni, Severin Lenel e Christian Bischoff hanno dovuto abbandonare il loro incarico. Il Presidente dell'Heimatschutz li ha ringraziati personalmente. Severin Lenel è stato assai apprezzato per le sue conoscenze in campo energetico e le sue competenze nelle questioni finanziarie. Ha rivestito la carica di Presidente della Fondazione Vacanze in edifici storici con vigore ed efficacia. Christian Bischoff ha svolto un ruolo prezioso in veste di analista ed esperto soprattutto per l'architettura del XX secolo, e anche come persona di raccordo tra la Svizzera tedesca e quella romanda. Continuerà a far parte della Commissione di redazione e della Commissione tecnica dell'Heimatschutz Svizzera.

Per equilibrare le competenze e i rapporti di genere e rappresentare equamente le regioni in seno al Comitato direttivo, nonché procedere a un ringiovanimento del consesso, i delegati hanno eletto per acclamazione due nuovi membri nelle persone di Julie Vulliet BS, architetto, e Brigitte Moser ZG, storica dell'arte.

Dopo l'approvazione del rapporto annuale e del conto economico, l'Assemblea si è occupata della revisione totale degli statuti, la cui ultima riforma risaliva al 1979. Il Comitato direttivo e il Comitato centrale avevano presentato all'Assemblea nel giugno dell'anno scorso una bozza elaborata al termine di una vasta procedura di consultazione che ha coinvolto tutte le sezioni. Alla conclusione di una lunga e approfondita discussione, è stata votata l'entrata in materia. Non è invece rimasto tempo sufficiente per una discussione di dettaglio, che di conseguenza dovrà essere ripresa.

Sezioni

Una parte importante delle prestazioni fornite nel campo della tutela dei beni culturali è ascrivibile alle sezioni. Conformemente al loro statuto di entità giuridiche distinte, fissano i loro obiettivi a livello cantonale e regionale, studiano e realizzano i loro progetti e adiscono le vie legali. Inoltre, portano avanti progetti d'intesa con l'Heimatschutz Svizzera, per esempio nell'ambito dell'Anno del giardino 2016, durante il quale hanno organizzato numerose manifestazioni nel loro comprensorio.

L'Heimatschutz Svizzera le ha sostenute finanziariamente con il provento della vendita del tallero e accollandosi la comunicazione sul piano nazionale.

Le sezioni rendono conto del loro operato in rapporti che possono essere richiesti alle sezioni stesse o letti sulle corrispondenti pagine internet.

Comitato direttivo e Comitato centrale

Il Comitato centrale si è riunito due volte nell'anno in esame. Oltre alle trattande ordinarie, in aprile e in ottobre è stata affrontata la revisione degli statuti.

Il Comitato direttivo si è riunito quattro volte per un'intera giornata all'albergo Richisau nel Canton Glarona, nel corso del quale ha segnalato al Comitato centrale due candidati per i posti da occupare in seno al Comitato direttivo.

Il Presidente Philippe Biéler dovrà lasciare nel 2017 la carica, avendo raggiunto il limite massimo di dodici anni sanciti dagli statuti. L'anno scorso, è stata costituita una commissione cerca, composta di due rappresentanti delle sezioni, un rappresentante del Comitato centrale e il Segretario generale. La commissione, nella quale siedono due donne ed è presente una rappresentanza romanda, è stata incaricata di individuare un successore. La nomina spetterà all'Assemblea dei delegati del 2017.

Dopo una fase di consolidamento durata parecchi anni e la chiusura di progetti impegnativi, quali la vendita di beni immobili, la riorganizzazione del Segretariato, l'apertura del Centro Heimatschutz e l'attivazione della Fondazione Vacanze in edifici storici, sulla base di una strategia pluriennale è stato dato avvio a una nuova definizione della Lista rossa, alla preparazione di un questionario e ad altri progetti.

Segretariato centrale

Alla fine del 2016, si contavano 14003 membri (contro i 14353 dell'anno precedente). Il Segretariato generale ha moltiplicato gli sforzi nel marketing e proseguito l'ottimizzazione della banca dati così da facilitare il compito di Ruth Assaad, Responsabile dell'amministrazione dei membri.

Alla fine dell'anno in esame, il Segretariato generale ha ripreso l'amministrazione dei membri ticinesi. L'Heimatschutz Svizzera si assume tutti i costi derivanti dall'amministrazione dei membri delle sue sezioni e conduce un'importante campagna di acquisizione soci.

Priorità nel marketing

In seno al Dipartimento Comunicazione e marketing, Giuseppina Visconti ha costantemente ampliato le attività a lei affidate in collaborazione con la ditta onemarketing AG. L'aggiornamento del piano di marketing ha consentito di fissare le priorità nei sei campi specifici: sezioni, testamenti/legati, prodotti, fondazioni, membri e servizi digitali. Un particolareggiato piano d'azione annuo definisce i progetti di marketing e il corrispettivo quadro finanziario.

Il Segretario generale ha presentato al Comitato direttivo i primi risultati dell'inchiesta rappresentativa e ha fornito i ragguagli inerenti ai risultati più significativi ottenuti nel campo del marketing.

Sostegno generoso

Durante il 2016, l'Heimatschutz Svizzera ha rafforzato gli sforzi nella raccolta fondi e si è concentrata sul problema dei testamenti e dei legati. Questo lavoro è stato gratificato da importanti donazioni. Un generoso legato ha permesso di rimpolpare i fondi del Premio Wakker del Dipartimento marketing e del Centro Heimatschutz che negli ultimi anni erano stati fortemente sollecitati.

Il sostegno accordato dall'Ufficio federale della cultura, da diverse fondazioni e da numerosi donatori è esposto in dettaglio nel conto annuale. Questi e altri fondi, più i contributi finanziari accordati dai nostri fedeli membri e donatori, sono indispensabili per lo svolgimento delle nostre attività. A tutti i munifici donatori, un sentito ringraziamento!

Conto annuale 2016 soddisfacente

Il conto 2016 allestito da Margarita Müller, Responsabile del Segretariato, chiude con un'eccedenza di CHF 96 385, che è stata assegnata al capitale proprio. Il rapporto di revisione della Argo Consilium AG non contiene riserva alcuna.

Questo rapporto è stato approvato il 29 aprile 2017 dal Comitato centrale all'attenzione dell'Assemblea dei delegati.

Philippe Biéler, Presidente

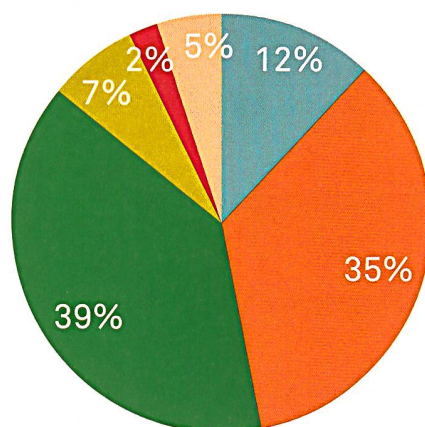
Adrian Schmid, Segretario generale

I membri del Comitato direttivo sono:

- Philippe Biéler, Maraçon VD, Presidente (membro del Comitato direttivo dal 2005)
- Daniela Saxer, Zurigo, Vice-presidente (dal 2007)
- Beat Schwabe, Ittigen BE, Vice-presidente (dal 2014)
- Brigitte Moser, Zugo (dal 2016)
- Julie Vulliet, Basilea (dal 2016)
- Andreas Staeger, Brienz BE (dal 2013)
- Benedetto Antonini, Muzzano TI (dal 2014)

→ Le pubblicazioni menzionate nel presente rapporto possono essere ordinate al Segretariato centrale o via internet dal sito www.heimatschutz.ch

Costi complessivi 2016



- Gestione dell'associazione
- Interventi e progetti
- Informazioni e relazioni pubbliche
- Manifestazioni
- Politica di salvaguardia dei beni culturali
- Versamenti alle sezioni

Conto annuale 2016 dell'Heimatschutz Svizzera

Bilan au 31 décembre		2016	2015	Comptes d'exploitation 1.1 – 31.12		2016	2015
ACTIFS		CHF	CHF			CHF	CHF
Actifs circulants		1'973'705.99	806'770.17	Produit des contributions et dons		3'463'676.76	1'859'381.42
Liquidités		1'179'958.32	335'325.88	Cotisations des membres		280'240.19	284'140.34
Créances envers				Contributions publiques		395'000.00	425'000.00
• vente de l'Ecu d'or		557'000.00	46'000.00	Dons et legs libres		2'138'527.57	707'848.08
• débiteurs divers		0.00	245'092.46	Produit de l'Ecu d'or			
Crédit impôts anticipés		19'802.87	21'021.85	• contribution libre		300'000.00	326'000.00
Stock publications		1.00	1.00	• contributions pour le projet principal		257'000.00	0.00
Actifs transitoires		216'943.80	159'328.98	Dons affectés		92'909.00	116'393.00
Actifs immobilisés		2'434'359.05	2'980'000.59	Produit des projets et prestations		270'098.30	380'304.57
Immobilisations matérielles				Contributions publiques à des projets		0.00	148'600.00
• terrains et immeubles		1.00	1.00	Publications		183'594.82	166'927.71
• mobilier, installations, bibliothèque		2.00	44'402.00	Entrées/médiation culturelle/événements			
• matériel et programmes informatiques		1.00	1.00	de la Maison du patrimoine		82'721.45	62'517.50
Immobilisations financières				Colloques		0.00	0.00
• titres et placements		930'686.45	1'430'940.55	Produits divers		3'782.03	2'259.36
• cautions		50'131.45	50'107.45	Activités de protection du patrimoine		-1'346'334.40	-929'261.03
• prêts		1'300'000.00	1'300'000.00	Conseils et projets		-473'793.20	-216'059.71
• part du fonds de l'Ecu d'or		153'536.15	154'547.59	Informations et relations publiques		-604'888.55	-551'231.52
• médailles commémoratives		1.00	1.00	Contributions à des projets de l'Ecu d'or		-124'201.25	-13'874.00
Actifs des fonds		2'021'140.81	2'314'645.13	Manifestations		-130'131.52	-133'110.94
Capital fondation Patrimoine en chantier		0.00	76'262.25	Autres dépenses		-13'319.88	-14'984.86
Fonds Rosbaud		967'129.51	1'073'395.93	Secrétariat et Maison du patrimoine		-1'575'949.06	-1'515'785.73
Fonds Prix Schulthess des jardins		427'607.43	472'009.43	Charges de personnel		-1'313'239.24	-1'267'509.19
Fonds de rénovation		626'403.87	692'977.52	Infrastructure/autres dépenses		-262'709.82	-248'276.54
Total actifs		6'429'205.85	6'101'415.89	Autres dépenses d'exploitation		-446'383.87	-451'154.67
PASSIFS		CHF	CHF	Organes de l'association et membres		-76'661.61	-80'263.12
Capitaux de tiers		778'356.70	662'760.20	Organe de révision		-12'426.65	-15'962.95
Créances à court terme				Dépenses immeubles		-27.55	-245.30
• créanciers		94'755.56	89'143.85	Collecte de fonds pour des campagnes		-162'868.06	-147'182.30
• part de l'Ecu d'or pour les sections		150'000.00	163'000.00	Attribution du bénéfice de l'Ecu d'or aux sections		-150'000.00	-163'000.00
• passifs transitoires		365'424.14	249'839.35	Amortissements		-44'400.00	-44'501.00
Créances à long terme				Résultat d'exploitation avant		365'107.73	-656'515.44
• provisions projets approuvés		168'177.00	160'777.00	résultat financier et variations des fonds		365'107.73	-656'515.44
Capital lié		3'092'619.32	3'491'265.63	Résultat financier		-152'914.27	47'915.72
Projets de l'Ecu d'or		112'679.80	121'079.80	Résultat de l'exercice avant dissolutions et		212'193.46	-608'599.72
Fonds Rosbaud		967'129.52	1'073'395.93	dotations aux fonds et au capital		212'193.46	-608'599.72
Fonds Prix Schulthess des jardins		827'607.43	897'009.43	Dissolution de provisions et fonds liés		837'944.35	398'155.55
Fonds de rénovation		682'403.87	748'977.52	Fonds pour projets de l'Ecu d'or		265'400.00	65'200.00
Fonds Prix Wakker		460'000.00	360'000.00	Fonds Rosbaud		107'966.45	139'018.77
Fonds destiné à des projets déterminés		0.00	169'742.00	Fonds Prix Schulthess des jardins		80'000.00	80'000.00
Succession Burkhardt-Hafter		42'798.70	42'798.70	Fonds Prix Wakker		0.00	80'000.00
Capital fondation Patrimoine en chantier		0.00	78'262.25	Fonds de rénovation		66'573.65	24'402.33
Capital de l'organisation		2'558'229.83	1'947'390.06	Divers fonds affectés à des projets		169'742.00	9'534.45
Succession fratrie Schinz		322'263.40	322'263.40	Création fondation Patrimoine en chantier		148'262.25	0.00
Fonds divers		14'000.00	18'534.45	Dotations aux fonds affectés		-439'298.04	-50'945.75
Part du fonds commun de l'Ecu d'or (50%)		153'536.15	154'547.59	Projet principal de l'Ecu d'or		-257'000.00	0.00
Capital libre de l'organisation		731'430.28	635'044.62	Fonds Rosbaud		-1'700.04	0.00
Fonds mesures de marketing		486'000.00	266'000.00	Fonds Prix Schulthess des jardins		-10'598.00	-13'075.00
Fonds Maison du patrimoine		451'000.00	251'000.00	Fonds de rénovations		0.00	-4'779.35
Fonds de campagne		250'000.00	150'000.00	Fonds Prix Wakker		-100'000.00	0.00
Fluctuations des valeurs sur titres		150'000.00	150'000.00	Fonds fondation Patrimoine en chantier		-70'000.00	-33'091.40
Total passifs		6'429'205.85	6'101'415.89	Résultat de l'exercice avant variation		610'839.77	-261'389.92
				du capital de l'organisation		610'839.77	-261'389.92
				Prélèvements et dotations sur le/au capital			
				libre de l'organisation		-96'385.66	58'486.67
				Prélèvements et dotations sur le/au capital			
				lié de l'organisation		-514'454.11	202'903.25
				Résultat de l'exercice après variation		0.00	0.00
				du capital de l'organisation		0.00	0.00

La présentation des comptes consolidés (Patrimoine suisse et Vacances au cœur du patrimoine) est conforme aux directives Swiss GAAP RPC et satisfait aux dispositions du Code suisse des obligations ainsi qu'à celles des statuts de l'association. Les comptes annuels consolidés de Patrimoine suisse ainsi que le rapport de l'organe de révision Argo Consilium AG peuvent être commandés auprès du secrétariat de Patrimoine suisse ou téléchargés sur le site www.patrimoinessuisse.ch

Approvato il 29 aprile 2017 dal Comitato centrale all'attenzione dell'Assemblea dei delegati

Philippe Biéler, Presidente

Adrian Schmid, Segretario generale



Conto annuale 2016 della Fondazione Vacanze in edifici storici

L'Heimatschutz Svizzera ha creato nel 2005 la Fondazione Vacanze in edifici storici, sulle attività della quale esercita un'influenza mediante la nomina dei membri del Consiglio di fondazione. Il Rapporto annuale della Fondazione Vacanze in edifici storici e il Rapporto di revisione dettagliato possono essere scaricati dal sito www.magnificasa.ch.

Bilan au 31 décembre	2016	2015	Comptes d'exploitation 1.1 – 31.12	2016	2015
ACTIFS	CHF	CHF		CHF	CHF
Actifs circulants	907'155	881'066	Produits nets	834'773	849'167
Liquidités	393'934	456'484	Contributions et dons libres	20'921	16'156
Créances résultant de ventes et services	674	38'836	Contribution de Patrimoine suisse pour le secrétariat	65'000	75'000
Ducroire	0	-36'383	Dons liés		
Autres créances à court terme	0	96'129	• de Patrimoine suisse	169'742	20'000
Actifs de régularisation: montants non encaissés			• de tiers	329'000	478'043
• de Patrimoine suisse	0	20'000	Produits des loyers des objets en propriété	157'660	170'125
• de tiers	512'547	306'000	Commission pour objets tiers	92'450	89'843
Immobilisations	1'666'003	1'664'802	Charges d'exploitation	-460'507	-384'724
Immobilisations corporelles: immeubles	1'646'003	1'664'802	Organes	-9'570	0
Immobilisations corporelles: prêts activés	20'000	0	Charges de personnel	-210'829	-172'231
Total actifs	2'573'158	2'545'868	Evaluation	-5'343	0
			Charges pour les monuments	-163'916	-147'502
			Marketing et collecte de fonds	-31'384	-23'769
			Autres charges d'exploitation	-39'465	-41'222
PASSIFS	CHF	CHF	Résultat d'exploitation avant résultat financier et variations des fonds	203'861	301'920
Capitaux de tiers à court terme	128'295	232'894	Amortissements des immobilisations	-170'405	-126'140
Dettes résultant d'achats et de services	82'094	155'432			
Passifs de régularisation:			Résultat de l'exercice avant variations des fonds et dotation au capital	146'888	242'804
• charges non payées	8'749	8'234	Charges financières	-5'049	-5'763
• produits payés d'avance	12'309	36'471	Produits financiers	51	201
Notes de crédit	25'143	32'757	Charges extraordinaires	-51'975	-53'554
Capitaux de tiers à long terme	528'750	543'750	Variation des fonds affectés	-327'137	-332'267
Engagements à long terme portant intérêts:			Dotation au fonds de rénovation Haus Tannen	-229'000	-192'000
• prêts privés	62'500	62'500	Dotation au fonds de rénovation Tauner Haus	-100'000	-162'000
• prêts hypothécaires	466'250	481'250	Dotation au fonds de rénovation Ferme Souboz	-169'742	0
Total capitaux de tiers	657'045	776'644	Dotation au fonds d'assainissement Kleinbauernhaus	0	-134'043
Capitaux affectés à des fonds	1'846'342	1'519'205	Prélèvement sur le fonds de rénovation Haus Tannen	84'567	8'357
Fonds de rénovation général	465'848	500'000	Prélèvement sur le fonds de rénovation Taunerhaus	21'144	524
Fonds de rénovation Haus Tannen	328'076	183'643	Prélèvement sur le fonds de rénovation général	34'152	0
Fonds de rénovation Taunerhaus	240'332	161'476	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Huberhus	0	300
Fonds de rénovation Ferme Souboz	169'742	0	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Turalihus	31'742	87'262
Fonds d'assainissement Huberhaus	13'476	13'476	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Casa Döbeli	0	2'440
Fonds d'assainissement Turalihus	322'570	354'312	Prélèvement sur le fonds d'assainissement Stüsshofstatt	0	56'893
Fonds d'assainissement Casa Döbeli	113'182	113'182			
Fonds d'assainissement Kleinbauernhaus (Kreuzgasse)	138'547	138'547	Résultat de l'exercice avant dotation au capital de l'organisation	-180'249	-89'463
Fonds d'assainissement Stüsshofstatt	54'569	54'569			
Capitaux de tiers et affectés à des fonds	2'503'387	2'295'849	Résultat de l'exercice après dotations	0	0
Capital propre (capital de l'organisation)	69'771	250'019	Dotation au/prélèvement sur le capital libre	180'249	89'463
Capital de la fondation	100'000	100'000			
Réserves sur le bénéfice libre	-30'229	150'019			
Total passifs	2'573'158	2'545'868			

Approvato il 20 marzo 2017 dal Consiglio di fondazione.

Beat Schwabe, Presidente

Kerstin Camenisch, Segretaria generale



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici



Casa Regina, una tipica casa doppia leventinese di Calónico risalente al XVII secolo, è andata nel 2016 ad arricchire l'offerta della Fondazione Vacanze in edifici storici.